

**HANDEL,
GASTGEWERBE, REISEVERKEHR**

FACHSERIE

6

Handels- und Gaststättenzählung 1985

Heft 1

Unternehmen des Gastgewerbes

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen
Bundesamtes
Philipp-Reis-Str. 3
6500 Mainz 42
Telefon: 06131/59094-95
Telex: 4187768 DGV

Erscheinungsfolge: einmalig

Erschienen im Februar 1987

Preis: DM 9,50

Bestellnummer: 2063301 - 85900

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe
unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

Inhalt

Seite

Vorbemerkung	4
T e x t t e i l	
1 Rechtsgrundlagen	
2 Organisation und Ablauf der Handels- und Gaststättenzählung 1985	
2.1 Stellung der Handels- und Gaststättenzählung 1985 im statistischen Berichtssystem im Handel und Gastgewerbe	5
2.2 Ablauf der Handels- und Gaststättenzählung 1985	6
3 Methodische Erläuterungen	
3.1 Erhebungsbereiche und wirtschaftssystematische Gliederung	7
3.2 Erhebungseinheit	9
3.3 Erhebungstatbestände	9
3.4 Tabellenprogramm	9
3.5 Übersicht über die Unterschiede zwischen der Handels- und Gaststätten- zählung 1985 und der Umsatzsteuerstatistik 1984	14
4 Begriffsbestimmungen	15
5 Ergebnisse	
5.1 Gesamtüberblick über die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1985	17
5.2 Entwicklung im Gastgewerbe seit 1979	18
5.3 Betriebsarten des Gastgewerbes	19
5.4 Unternehmen nach Größenklassen	
5.4.1 Umsatzgrößenklassen	22
5.4.2 Beschäftigtengrößenklassen	24
T a b e l l e n t e i l	
1 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftszweigen	26
2 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen	27
3 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	33
4 Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftszweigen und Anzahl der Arbeitsstätten	37
A n h a n g	
Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe	40
Muster der Erhebungspapiere für das Gastgewerbe	44
Übersicht über die Veröffentlichungen im Rahmen der Handels- und Gaststättenzählung 1985 .	51

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- . = aus Gründen der Geheimhaltung
 von Einzelangaben nicht veröffentlicht,
 aber in den Summen enthalten
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten
 besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht
 sinnvoll

Abkürzungen

- a.n.g. = anderweitig nicht genannt
- o.a.S. = ohne ausgeprägten Schwerpunkt

In den Tabellen werden die Kurzbezeichnungen der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, verwandt

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen

Vorbemerkung

Handels- und Gaststättenzählungen sind die wichtigsten statistischen Quellen, die - als totale Bestandsaufnahmen - einen Gesamtüberblick über den Handel und das Gastgewerbe vermitteln und zugleich die wesentlichsten Strukturdaten für diese Wirtschaftsbereiche liefern. Zwar werden der Handel und das Gastgewerbe auch im Rahmen der Totalzählungen für die gesamte Wirtschaft erfaßt, so in den in großen Zeitabständen durchgeführten Arbeitsstättenzählungen und der in zweijährigen Abständen aufbereiteten Umsatzsteuerstatistik, jedoch sind diese Statistiken auf wenige Tatbestände beschränkt (insbesondere Anzahl der Unternehmen, der Arbeitsstätten und der Beschäftigten bzw. Steuerpflichtigen und steuerbare Umsätze). Sie liefern damit nur Rahmendaten in sektoraler und regionaler Hinsicht. Zur Darstellung der Bereichs- und Branchenstrukturen im einzelnen sind deshalb Handels- und Gaststättenzählungen unerlässlich. Wegen der großen Zahl der zu erfassenden Einheiten und der damit verbundenen Kosten können sie jedoch nur in größeren Zeitabständen durchgeführt werden. So wurde nach den Erhebungen in den Jahren 1960, 1968 und 1979 die nächste Handels- und Gaststättenzählung im Jahr 1985 durchgeführt. Diese Zählung ermöglicht erstmalig einen umfassenden Vergleich mit den Ergebnissen der vorangegangenen Erhebung, da weder ein unterschiedlicher Gebietsstand (1968 gegenüber 1960: Saarland), noch ein unterschiedliches Steuersystem (1979 Mehrwertsteuer gegenüber 1968 kumulierte Umsatzsteuer), bzw. eine veränderte Systematik der Wirtschaftszweige dem entgegenstehen. Die Vergleichbarkeit ist lediglich insofern eingeschränkt, als - in Anlehnung an die Umsatzsteuerstatistik - nur noch Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 20 000 DM (1979: 12 000) in die Zählung einbezogen wurden.

Nachdem nunmehr von allen Statistischen Landesämtern die Aufbereitung dieser Zählung für Unternehmen abgeschlossen ist, können nachfolgend endgültige Ergebnisse für das Bundesgebiet veröffentlicht werden. Um dem Leser die Beurteilung dieser Ergebnisse zu erleichtern, wird im folgenden ein Überblick über die wichtigsten methodischen Grundlagen der Handels- und Gaststättenzählung 1985 gegeben.

1 Rechtsgrundlagen

Mit dem Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) wurde eine einheitliche Rechtsgrundlage für das gesamte neue statistische Berichtssystem im Handel und Gastgewerbe, beginnend mit der Handels- und Gaststättenzählung 1979, geschaffen.

Nach Paragraph 1 Abs. 2 Nr. 4 des Handelsstatistikgesetzes (s. Seite 40) waren von den Zählungen die Wirtschaftsbereiche Großhandel, Handelsvermittlung, Einzelhandel einschließlich Apotheken und das Gastgewerbe (Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe) zu erfassen. Dabei wurden diese Erhebungsbereiche institutionell abgegrenzt, und zwar auf der Ebene der Erhebungseinheit "Unternehmen". In die Handels- und Gaststättenzählung waren somit alle Unternehmen einzubeziehen, die am Zählungstichtag - im Handel 29. März 1985 und im Gastgewerbe 31. Mai 1985 - ausschließlich oder überwiegend Handels- oder Gastgewerbetätigkeiten ausübten.

Für die Analyse der regionalen Verteilung und Entwicklung des Handels und Gastgewerbes ist die Erhebungseinheit "Unternehmen" allerdings im wesentlichen wenig geeignet, weil die wirtschaftliche Tätigkeit der Unternehmen oft auf verschiedene "Arbeitsstätten" an unterschiedlichen Orten verteilt ist. Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten mußten deshalb zusätzliche Angaben für die einzelnen Arbeitsstätten machen, unabhängig davon, ob diese dem Handel oder Gastgewerbe zuzuordnen waren. Ausgenommen von der Erhebung waren lediglich im Ausland gelegene Arbeitsstätten sowie land- und forstwirtschaftliche Unternehmens- und Betriebsteile.

Auskunftspflichtig waren nach Paragraph 8 des Handelsstatistikgesetzes die Inhaber oder Leiter der Unternehmen und die Leiter der Arbeitsstätten.

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 15. Dezember 1983 zum Volkszählungsgesetz 1983 wirkte sich auch auf das Handelsstatistikgesetz aus, das erst fünf Jahre zuvor verabschiedet worden war. Um die vom Bundesverfassungsgericht geforderte Normenklarheit zu erreichen, wurden, da eine Novellierung des Handelsstatistikgesetzes bis zum Zählungstermin nicht mehr möglich war, in enger Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium für Wirtschaft, den Spitzenverbänden des Handels und des Gastgewerbes, dem Deutschen

Industrie- und Handelstag und den Statistischen Ämtern die Fragen aus dem Erhebungsprogramm genommen, die durch das Handelsstatistikgesetz nicht mehr eindeutig abgedeckt erschienen. Außerdem wurde zwischen den Statistikern des Bundes und der Länder eine "Trenn- und Löschvorschrift" vereinbart, die die Anonymisierung, Aufbewahrung und Verwendung von Einzelangaben in den Statistischen Ämtern regelt. Eine Weitergabe von Einzelangaben an Dritte ist ohnedies im Handelsstatistikgesetz nicht vorgesehen und deshalb unzulässig.

Folgende Angaben wurden 1985 nicht mehr erfragt:

- die Anzahl der Arbeitnehmer
- die Anzahl der Teilzeitbeschäftigten
- die Rechtsform des Unternehmens
- die Handelsbranche
- der prozentuale Anteil des Selbstbedienungs-großhandels
- das Warensortiment der Arbeitsstätten in der Handelsvermittlung

Die Erhebung der Kundenparkfläche war bereits durch die Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247) ausgesetzt worden.

Das verbleibende Frageprogramm erfüllt zwar nicht alle Anforderungen an eine Totalzählung im Handel und Gastgewerbe, ist aber als Kompromiß angesehen worden, um die Erhebung zum vorgesehenen Zeitpunkt durchführen zu können.

Mit dem Handelsstatistikgesetz von 1978 wurde auch bereits der zeitliche Rahmen für die künftigen Handels- und Gaststättenzählungen festgelegt. Nach der Zählung im Jahr 1985 sollen sie in 10jährigem Turnus, im Bedarfsfalle allerdings auch in kürzeren Abständen, durchgeführt werden.

2 Organisation und Ablauf der Handels- und Gaststättenzählung 1985

2.1 Stellung der Handels- und Gaststättenzählung 1985 im statistischen Berichtssystem im Handel und Gastgewerbe

Das Gesamtkonzept des statistischen Berichtssystems im Handel und Gastgewerbe mit den wichtigsten Aufgaben der einzelnen Erhebungsteile wurde ausführlich in der Zeit-

schrift "Wirtschaft und Statistik" 11/1978 beschrieben. Deshalb soll hier im wesentlichen nur auf die konzeptionelle Verknüpfung der Zählung mit den übrigen Erhebungsteilen des Berichtssystems eingegangen werden.

In Anbetracht des großen zeitlichen Abstandes zur Handels- und Gaststättenzählung 1968 wurde der Übergang auf das neue Berichtssystem mit einer Totalzählung im Jahr 1979 begonnen. Damit stand eine notwendig gewordene aktuelle Auswahlgrundlage für die Repräsentativstatistiken des neuen Berichtssystems zur Verfügung.

Die monatlichen Erhebungen und die Jahreserhebungen können wegen des Bedarfs an schnell verfügbaren Ergebnissen für konjunkturpolitische Zwecke im neuen Berichtssystem wie bisher nur mit einem begrenzten Erhebungsumfang, d.h. als Repräsentativstatistiken, durchgeführt werden. Die Bereitstellung von wichtigen Strukturdaten in tiefer sachlicher, vor allem aber auch in tiefer regionaler Gliederung, bleibt somit auch künftig den Zählungen vorbehalten. Auf eine Gliederung der Ergebnisse nach Branchen und auf andere für Strukturanalysen notwendige zusätzsystematische Klassifikationen (z.B. im Einzelhandel: SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte, Supermärkte) muß aber auch in den Repräsentativstatistiken nicht verzichtet werden, da diese Gliederungsmerkmale für jedes Stichprobenunternehmen aus der Handels- und Gaststättenzählung übernommen werden.

Wegen der großen Anzahl der Erhebungseinheiten (Unternehmen, Arbeitsstätten) hatten die 1960 und 1968 durchgeführten Zählungen im Handel und Gastgewerbe die Kapazitäten in den Statistischen Ämtern stark beansprucht. Zur Entlastung der Statistischen Ämter und der auskunftspflichtigen Unternehmen und im Hinblick auf eine zügige Aufbereitung der Ergebnisse wurde mit der Neuordnung der Statistiken im Handel und Gastgewerbe das Merkmalsprogramm der Zählungen erheblich vereinfacht und gestrafft. Die aus den Zählungen herausgenommenen Erhebungstatbestände (z.B. Investitionen, Löhne und Gehälter) wurden in das Merkmalsprogramm der repräsentativen Jahres- oder Ergänzungserhebungen übernommen. Aufgrund der starken Fluktuation des Betriebsfirmenkreises als Folge der Strukturveränderungen im Handel und Gastgewerbe läßt es sich nicht vermeiden, daß die Ergebnisse dieser Stichprobenstatistiken mit zunehmendem

zeitlichen Abstand vom Zeitpunkt des Ziehens der Stichprobe immer stärkere zufallsbedingte Verzerrungen zu den tatsächlichen Verhältnissen aufweisen. Deshalb ist es notwendig, in regelmäßigen Zeitabständen eine Aktualisierung der Stichproben durch eine Neuauswahl vorzunehmen. Als Auswahlgrundlage und Hochrechnungsrahmen für eine solche Neuauswahl ist eine Handels- und Gaststättenzählung am besten geeignet.

2.2 Ablauf der Handels- und Gaststättenzählung 1985

Die methodische und technische Vorbereitung der Handels- und Gaststättenzählung 1985 wurde vom Statistischen Bundesamt koordiniert, während die Durchführung der Zählung den Statistischen Landesämtern oblag.

Die Zählung wurde für die beiden Erhebungseinheiten Unternehmen und Arbeitsstätten in getrennten Arbeitsphasen durchgeführt. Anhand des von der Finanzverwaltung nach Paragraph 6 Abs. 2 des Handelsstatistikgesetzes zur Verfügung gestellten Anschriftenmaterials wurden zunächst die Erhebungsunterlagen für die Unternehmen versandt. Wegen des großen Erhebungsumfanges und der unterschiedlichen Erhebungsstichtage - im Handel der 29. März 1985 und im Gastgewerbe der 31. Mai 1985 - erfolgte der Versand zeitlich gestaffelt zwischen Ende März und Anfang Juni 1985. Mit Hilfe der Unternehmensfragebogen wurden zugleich die Unternehmen mit mehreren Arbeitsstätten festgestellt. Diesen Unternehmen wurden in einer zweiten Arbeitsphase die Fragebogen für ihre einzelnen Arbeitsstätten zugesandt.

Die Einholung der Fragebogen durch die Statistischen Landesämter erwies sich als sehr arbeits- und zeitaufwendig. Nach Versand der Erhebungspapiere mußten erneut - zum Teil in erheblichem Umfang - Bereinigungen im Adreßbestand vorgenommen werden. Häufig waren Rückfragen bei den Auskunftspflichtigen oder bei Gewerbeämtern, Finanzbehörden und Gemeindeverwaltungen erforderlich. Zusätzlich wurden aufwendige Telefonaktionen durchgeführt, um den Restbestand an offenen Fällen zu verringern. Die Hauptursache für diese Schwierigkeiten lag, wie schon in der letzten Zählung im Jahr 1979, in der mangelhaften Aktualität des Anschriftenmaterials. Für die Handels- und Gaststättenzählung wurden aus dem gesamten Anschriften-

material der Finanzverwaltung diejenigen wirtschaftlich aktiven Steuerpflichtigen ausgesondert, deren Tätigkeit dem Handel oder Gastgewerbe zuzurechnen war. Die Auswahl wurde dabei anhand der Gewerbekennzahl vorgenommen. Diese Gewerbekennzahl ist eine Schlüsselnummer, die bei der Gewerbebeanmeldung der Steuerpflichtigen als Branchenkenzeichnung nach der Systematik der Wirtschaftszweige vergeben wird. Sie wird von der Finanzverwaltung in der Regel bei einem Branchenwechsel des Steuerpflichtigen nicht der aktuellen wirtschaftlichen Tätigkeit angepaßt. Bei der Überprüfung der wirtschaftssystematischen Zuordnung der Unternehmen in der Handels- und Gaststättenzählung 1985 stellte sich heraus, daß in vielen Fällen die Gewerbekennzahl unzutreffend war. Die Unternehmen, bei denen ein Wechsel zu einer Branche außerhalb des Handels oder Gastgewerbes vorlag, mußten aus der Erhebung ausgeschlossen werden. Außerdem wurden wie 1979 im Anschriftenmaterial in erheblichem Umfang doppelt aufgenommene Unternehmen (z.B. wegen Anschriftenänderung oder Inhaber- bzw. Gesellschafterwechsel) sowie Adressen von Steuerpflichtigen festgestellt, die keinerlei gewerbliche oder freiberufliche Tätigkeiten mehr ausübten und lediglich aus organisatorischen Gründen der Finanzverwaltung (z.B. wegen ausstehender Steuerschulden) noch im Anschriftenmaterial enthalten waren.

Das Ausmaß der mangelhaften Aktualität des Anschriftenmaterials und die daraus resultierenden zusätzlichen Arbeitsbelastungen der Statistischen Landesämter werden dadurch ersichtlich, daß von den 1,2 Mill. versandten Unternehmensfragebogen als Ergebnis der Aufbereitung der Handels- und Gaststättenzählung 1985 letztlich nur knapp 700 000 Unternehmen dem Erhebungsbereich der Zählung zugeordnet wurden.

3. Methodische Erläuterungen

3.1 Erhebungsbereiche und wirtschaftssystematische Gliederung

Wirtschaftssystematische Grundlage der Handels- und Gaststättenzählung 1985 war - ebenso wie 1979 - die Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979. Diese Fassung enthält einige Änderungen gegenüber den Ausgaben 1961 und 1970, die den Zählungen von 1960 und 1968 zugrunde lagen, so daß die Vergleichbarkeit der Zählungen zum Teil beeinträchtigt wird, wenn eine tiefere wirtschaftssystematische Gliederung gewählt wird.

Der von früheren Zählungen übernommenen Kurzbezeichnung "Handels- und Gaststättenzählung" kann man nicht unmittelbar entnehmen, welche Wirtschaftsbereiche von der Zählung erfaßt wurden. So steht "Handel" für die Bereiche Großhandel¹⁾, Handelsvermittlung²⁾ und Einzelhandel³⁾, "Gaststätten" für den Bereich des Gastgewerbes⁴⁾.

H a n d e l umfaßt sehr verschiedenartige wirtschaftliche Tätigkeiten, denen jedoch im wesentlichen gemeinsam ist, daß (Handels-) Ware fertig bezogen und im allgemeinen unverändert weitergeleitet wird. Der Handel übt also eine Mittlertätigkeit zwischen den Lieferanten und den Abnehmern von Waren aus. Dazu gehört einerseits, daß die Waren den Abnehmern gemäß ihren Bedürfnissen angeboten und zugänglich gemacht werden (z.B. durch Zusammenstellen eines Sortiments), andererseits gehört dazu auch die Markterschließung für die Waren der Lieferanten (d.h. Suchen geeigneter Abnehmer).

Die Tätigkeit des Handels umfaßt darüber hinaus üblicherweise eine Reihe von Hilfstätigkeiten, wie Lagern, Transport, Finanzierung und "handelsübliche Manipulationen" (z.B. Sortieren, Mischen, Verpacken), durch die der Absatz der Waren unterstützt oder erst ermöglicht wird. Insbesondere in bezug auf die "handelsüblichen Manipulationen" entstehen häufig Abgrenzungsschwierigkeiten gegenüber anderen Tätigkeiten, z.B. der Be- oder Verarbeitung von Waren. Im Grundsatz entscheidend ist, ob die jeweils beobachtete Hilfstätigkeit als handelsüblich (d.h. branchentypisch) sowie als für die Absatzzeichnung einer Ware förderlich angesehen wird und ob die Handelsfunktion im Vordergrund steht (siehe Schaubild 1).

Handel wird unterteilt in Handel in eigenem Namen (Großhandel, Einzelhandel) und Handel in fremdem Namen (Handelsvermittlung); unerheblich ist dabei, ob die Ware auf eigene oder fremde Rechnung abgesetzt wird. Darüber

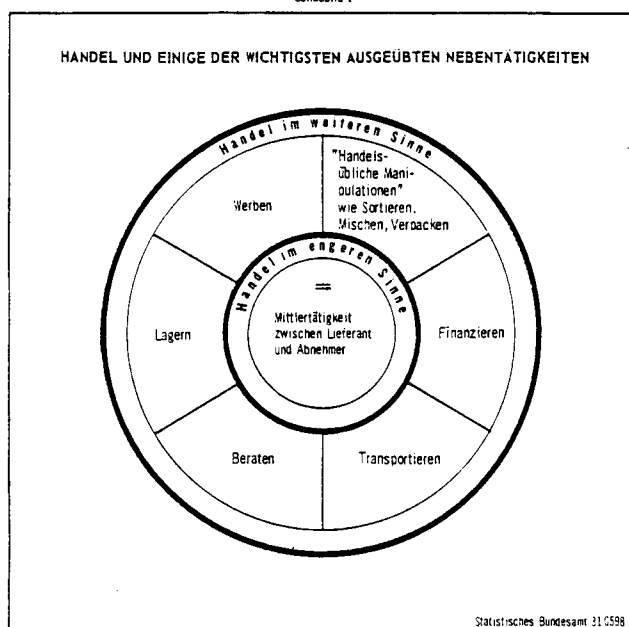
1) Unterabteilungen 40/41 der Systematik der Wirtschaftszweige (WZ).

2) Unterabteilung 42 der WZ.

3) Unterabteilung 43 der WZ.

4) Unterabteilung 71 der WZ ohne Wirtschaftsgruppe 717, Schlaf- und Speisewagenbetriebe.

Schaubild I



hinaus wird jeweils unterschieden nach der Handelsstufe, also nach dem Merkmal Absatz an private Haushalte einerseits und Absatz an andere als private Haushalte (z.B. Wiederverkäufer, Produktionsunternehmen) andererseits. Handel in eigenem Namen untergliedert sich danach zum einen in Einzelhandel, zum anderen in Großhandel; Handel in fremdem Namen dementsprechend in Versandhandelsvertretung einerseits und Vermittlung andererseits.

Das Gastgewerbe umfaßt sowohl die Beherbergung als auch die Bewirtung von Gästen. Unter Beherbergung versteht man das Anbieten von Übernachtungsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt von Gästen. Charakteristisch für die Bewirtung im Gaststätten-gewerbe ist, daß Speisen oder Getränke angeboten werden, deren Verzehr üblicherweise an Ort und Stelle stattfindet. Mit dem Gastgewerbe sind - wie im Handel - oft Nebentätigkeiten, wie besondere Dienstleistungen (z.B. Reinigung von Kleidung) oder das Anbieten von Unterhaltung (z.B. Tennisplatz), eng verbunden. Es treten daher ähnliche Abgrenzungsschwierigkeiten zu anderen Wirtschaftszweigen wie im Handel auf.

Vielfach üben jedoch die wirtschaftlichen Einheiten gleichzeitig mehrere wirtschaftssystematisch unterschiedene Tätigkeiten aus, so z.B. bei der Kombination von Großhandel mit Handelsvermittlung oder von Gastgewerbe mit

Verarbeitendem Gewerbe (Café-Konditorei). Bei diesen heterogenen Einheiten richtet sich die wirtschaftssystematische Zuordnung nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt. Das heißt, die gesamte Einheit wird mit allen ihren Tätigkeiten der Hauptfunktion zugeordnet. Mit diesem "institutionellen" Konzept - in Verbindung mit dem Schwerpunktprinzip - soll vor allem eine Überschneidungsfreie und lückenlose Abgrenzung der einzelnen Bereichsstatistiken gewährleistet werden.

Das Gewicht der einzelnen gewerblichen Tätigkeit ist bei der Schwerpunktbestimmung in Abhängigkeit von ihrem Beitrag zur Bruttowertschöpfung zu ermitteln, wobei in der Handels- und Gaststättenzählung als Ersatz für die nicht genau erfaßten Daten Schätzwerte verwendet wurden, die durch Multiplikation der Umsatzanteile der einzelnen Funktionen mit branchendurchschnittlichen Rohertrags- bzw. Nettoquoten ermittelt wurden.

Innerhalb der Wirtschaftsbereiche Großhandel, Handelsvermittlung und Einzelhandel werden die einzelnen Institutionen den Wirtschaftszweigen nach Art und Zusammensetzung des Warensortiments zugeordnet; im Gastgewerbe ist die Art und Zusammensetzung der angebotenen Leistungen (Betriebsart) entscheidend.

Insbesondere im Beherbergungsgewerbe ist die Zuordnung der Unternehmen bzw. Arbeitsstätten zu den verschiedenen Betriebsarten der Systematik der Wirtschaftszweige nicht unproblematisch. Bei den Betriebsarten handelt es sich nämlich um feststehende, ein bestimmtes Leistungsangebot widerspiegelnde Branchenbezeichnungen. Diese Betriebsarten sind aber grundsätzlich unabhängig von der Bezeichnung, unter der Beherbergungsstätten geführt werden. Die Bezeichnung einer Beherbergungsstätte ist oft weniger von den angebotenen Leistungen, als von regionalen Unterschieden, werbungspolitischen und sprachlichen Überlegungen oder von der Entwicklungsgeschichte der einzelnen Unternehmen beeinflusst. So ist z.B. eine als "Motel" bezeichnete Beherbergungsstätte der Betriebsart "Hotel garni" zuzuweisen, wenn sie jedermann zugänglich ist und an die Hausgäste nur Frühstück abgegeben wird. In der Handels- und Gaststättenzählung 1985 wurde die Festlegung der Wirtschaftsklasse hauptsächlich nach den bei den Auskunftspflichtigen erfragten Angaben zur Verteilung des Umsatzes auf

die einzelnen Betriebsarten und zur Beherbergungskapazität⁵⁾ vorgenommen. Bei "gemischter" Tätigkeit (Beherbergungs- und Gaststättengewerbe) wurde das Unternehmen generell einer Wirtschaftsklasse des Beherbergungsgewerbes (außer Privatquartier) zugeordnet, wenn es über mehr als acht Gästebetten verfügte, selbst wenn der Wertschöpfungsschwerpunkt im Gaststättengewerbe lag.

3.2 Erhebungseinheit

Zentrale Erhebungseinheit ist im neuen Berichtssystem im Handel und Gastgewerbe das einzelne Unternehmen, also die kleinste Einheit, bei der sichergestellt ist, daß aus handels- und steuerrechtlichen Gründen laufend geordnete Geschäftsaufzeichnungen geführt und Jahresabschlüsse erstellt werden. Maßgebend sind in diesem Zusammenhang die Bestimmungen des Gewerbesteuerrechts.

Diese Abgrenzung hat einerseits zur Folge, daß die Zusammenfassung mehrerer Unternehmen zu einer (umsatzsteuerlichen) Organschaft o.ä. nicht berücksichtigt wird; statistische Einheiten sind auch hier die einzelnen Unternehmen. Andererseits gelten nach Maßgabe des Gewerbesteuerrechts auch die "wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe" von nichtrechtsfähigen Vereinen oder sonstigen juristischen Personen des privaten Rechts als Unternehmen, wobei der Begriff des "wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes" über den des "Gewerbebetriebs" hinausgeht, da weder eine Beteiligung am allgemeinen Wirtschaftsverkehr noch eine Gewinnerzielungsabsicht vorliegen muß⁶⁾. Zu diesen Unternehmen gehören z.B. im Bereich des Gastgewerbes die Gaststätten von Vereinen, in denen die Vereinsmitglieder gegen ein - vom Mitgliedsbeitrag unabhängiges - Entgelt Speisen oder Getränke erhalten.

Auskunftspflichtig waren die Erhebungseinheiten in der Handels- und Gaststättenzählung 1985 jedoch nicht nur für das Unternehmen als Ganzes, sondern auch für die einzelnen Arbeitsstätten, unabhängig davon, ob diese Arbeitsstätten ebenfalls dem Handel oder Gastgewerbe zuzuordnen waren.

5) Die Angaben zur Beherbergungskapazität (Anzahl der Fremdenzimmer und -betten) konnten nur bei Einbetriebsunternehmen herangezogen werden. Bei Mehrbetriebsunternehmen wurden diese Merkmale nur für die zugehörigen Arbeitsstätten erhoben.

6) Siehe § 2 Abs. 3 GewStG 1978 und Abschn. 18 GewStR 1978.

Als Arbeitsstätten (Betriebe) gelten dabei alle örtlichen Einheiten (Verkaufsfilialen, Werkstätten, Lager, Verwaltungsbetriebe usw.), in denen mindestens eine Person regelmäßig (wenn auch nur zeitweise) tätig ist.

3.3 Erhebungstatbestände

Das gegenüber der Handels- und Gaststättenzählung 1979 gekürzte Erhebungsprogramm der Handels- und Gaststättenzählung 1985 umfaßte nach § 6 des Handelsstatistikgesetzes sowohl Merkmale, die für alle Erhebungsbereiche übereinstimmten bzw. fachlich angepaßt waren (z.B. die tätigen Personen und der Umsatz), als auch bereichsspezifische Merkmale (wie im Gastgewerbe Fremdenzimmer und Fremdenbetten), die aus strukturpolitischen Gründen für bestimmte Teilbereiche von besonderer Bedeutung waren.

Übersicht 1 gibt einen zusammenfassenden Überblick über die Erhebungstatbestände für Unternehmen und Arbeitsstätten in den einzelnen Erhebungsbereichen in den Zählungen 1979 und 1985.

3.4 Tabellenprogramm

Das Tabellenprogramm der Handels- und Gaststättenzählung 1985 entspricht weitestgehend dem der vorhergehenden Zählung von 1979. Es sind im wesentlichen die folgenden Tabellengruppen zu unterscheiden:

- In den Unternehmenstabellen werden alle Unternehmen (Ein- und Mehrbetriebsunternehmen) des Handels oder Gastgewerbes nachgewiesen, die zum Stichtag bestanden und entweder bei vollem Geschäftsjahr 1984 einen Umsatz von mindestens 20 000 DM (1979: 12 000 DM) getätigt hatten oder seit Beginn des Jahres 1984 neu gegründet worden waren.
- Die Arbeitsstättentabellen weisen die örtlichen Einheiten nach; das sind zum einen die (auch in den Unternehmenstabellen enthaltenen) Einbetriebsunternehmen, zum anderen aber auch die Arbeitsstätten der Mehrbetriebsunternehmen des Handels und Gastgewerbes, soweit sie am Stichtag der Zählung bestanden. Dabei richtet sich die wirtschaftssystematische Zuordnung nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt der

Übersicht 1:
Erhebungsprogramm der Handels- und Gaststättenzählungen 1979 und 1985 in den einzelnen Erhebungsbereichen

Erfasster Sachverhalt (Merkmal)	in der Gliederung	Erhebungsbereich							
		Großhandel		Handelsvermittlung		Einzelhandel		Gastgewerbe	
		Unternehmen	Arbeitsstätten	Unternehmen	Arbeitsstätten	Unternehmen	Arbeitsstätten	Unternehmen	Arbeitsstätten
1. Tätige Personen	1.1 Tätige Personen insgesamt	x	x	x	x	x	x	x	x
	1.2 Teilzeitbeschäftigte 1)	x	x	x	x	x	x	x	x
	1.3 Arbeitnehmer 1)	x	x	x	x	x	x	x	x
2. Umsatz	2.1 Umsatz insgesamt								
	- einschl. Umsatzsteuer			x		x	x	x	x
	- ohne Umsatzsteuer	x	x	x	x	x		x	
	2.2 nach ausgeübten Tätigkeiten (z.B. Einzelhandel, Gastgewerbe, Herstellung und Reparatur)	x	x	x	x ¹⁾	x	x	x	x ²⁾
	2.3 nach Warengruppen	x	x	x	x ¹⁾	x	x	x ²⁾	x ²⁾
	2.4 nach Absatzformen (z.B. Streckengeschäft im Großhandel bzw. ambulanter Einzelhandel)	x				x			
	2.5 nach Absatzrichtung bzw. Abnehmer- gruppen (z.B. Auslandsumsatz)	x							
	2.6 nach Bedienungsformen (z.B. Cash-and-Carry)		x						
3. Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren		x		x					
4. Anzahl der Zweignieder- lassungen		x		x		x		x	
5. Rechtsform 1)	- Einzelunternehmen; - Personengesellschaft; - Kapitalgesellschaft; - eingetragene Genossenschaft; - sonstige Rechtsform	x		x		x		x	
6. Beteiligungsverhältnisse zur Ermittlung der Werkhandelsunternehmen		x				x			
7. Kapazitätsangaben	7.1 Geschäftsfläche						x		
	7.2 Verkaufsfläche						x		
	7.3 verfügbare Kundenparkfläche 1)		x ³⁾				x		
	7.4 Fremdenbetten/Schlafgelegenheiten								x
	7.5 Fremdenzimmer								x
	7.6 Ferienhäuser und -wohnungen								x
8. Bedienungsform	- herkömmliche Bedienung	x						x	
	- Selbstbedienung								
9. Örtliche Lage	- in einer Gemeinde mit ausgeprägten Vororten	x ³⁾						x	
	- Innenstadt Hauptverkehrslage 4)								
	- Innenstadt Nebenverkehrslage 4)								
	- Vorort Hauptverkehrslage 4)								
	- Vorort Nebenverkehrslage 4)								
	- in einer Gemeinde ohne ausgeprägte Vororte								
	- Hauptverkehrslage 4)								
	- Nebenverkehrslage 4)								
	- außerhalb geschlossener Ortschaften								
10. Betriebsform	- Ladengeschäft 5)							x	
	- Tankstelle								
	- Straßenverkaufsstand, Kiosk								
	- Versandhandel								
	- Handel vom Lager								
	- ambulanter Einzelhandel								
	- sonstige Betriebsform								
11. Arten der Handels- vermittlung	- Handelsvertreter								
	- Handelsmakler								
	- Versandhandelsvertreter								
	- Agenturtankstelle 6)								

1) 1985 nicht erfragt.

2) Selbsteinordnung zu einer Betriebsart.

3) Nur für Arbeitsstätten, die überwiegend Selbstbedienungs-
großhandel betreiben.

4) 1985 wurde nach der ...geschäftslage gefragt.

5) In der Untergliederung nach bestimmten Erschei-
nungsformen (z.B. Warenhaus, Verbrauchermarkt,
Supermarkt)

6) Nur für Arbeitsstätten.

Arbeitsstätte. Nicht nachgewiesen werden deswegen Arbeitsstätten mit wirtschaftlichem Schwerpunkt außerhalb des Darstellungsbezugs Handels und Gastgewerbe (Produktionsstätten u.ä.) oder Arbeitsstätten, die ausschließlich oder überwiegend "zentrale Funktionen" (Verwaltung, Lager usw.) innerhalb des Unternehmens wahrnehmen. Sie werden aber in den Tabellen für Unternehmen bzw. Mehrbetriebsunternehmen berücksichtigt. Die von Unternehmen mit wirtschaftlichem Schwerpunkt außerhalb des Handels oder Gastgewerbes (des Verarbeitenden Gewerbes, der Landwirtschaft, der Fischerei o.ä. Wirtschaftsbereichen) betriebenen örtlichen Einheiten des Handels oder Gastgewerbes wurden durch die Erhebung nicht erfaßt und sind deshalb ebenfalls nicht in den Arbeitsstättentabellen enthalten.

- In den Tabellen für Mehrbetriebsunternehmen werden die wesentlichsten Daten aus den Unternehmens- und Arbeitsstättentabellen miteinander verbunden. Diese Verknüpfung der beiden Darstellungsebenen soll vor allem Aufschluß darüber geben, in welchem Maß die Mehrbetriebsunternehmen verschiedenartige wirtschaftliche Tätigkeiten in den einzelnen Arbeitsstätten ausüben.

Bei der Auswahl der Darstellungs- und Gliederungsmerkmale ist zu beachten, ob es sich bei den darzustellenden Einheiten um Unternehmen oder um Arbeitsstätten handelt. Eine Reihe von Tatbeständen ist nämlich an die jeweilige örtliche Einheit gebunden, wie die regionale Zuordnung, die Bedienungsform oder die Anzahl der Gästebetten. Andere Merkmale wiederum gelten für das ganze Unternehmen, wie die Unternehmensform (Werkhandelsunternehmen - ungebundene Unternehmen) oder die Art des Großhandels (Absatzgebiete und Abnehmergruppen). Wichtigste Merkmale auf beiden Ebenen sind die Anzahl der Beschäftigten und der Umsatz.

Die **B e s c h ä f t i g t e n** umfassen die Inhaber und mithelfenden Familienangehörigen sowie sämtliche Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden unabhängig davon, ob die Personen voll oder nur zeitweise tätig sind.

In Anlehnung an das Umsatzsteuerrecht⁷⁾ bezieht sich der **U m s a t z** in den Stati-

stiken des Handels und Gastgewerbes auf verschiedene Steuergrundlagen, je nachdem, ob Geschäfte in eigenem oder in fremdem Namen ausgeführt werden. Bei Geschäften in eigenem Namen enthält der Umsatz grundsätzlich den Gesamtbetrag der mit den Kunden abgerechneten Lieferungen, bei Geschäften in fremdem Namen lediglich das Entgelt für die Leistungen, also die Provisionen und Kostenvergütungen. Dies führt dazu, daß die Umsatzergebnisse der Handelsvermittlung nicht direkt vergleichbar sind mit denen der übrigen Erhebungsbereiche. Diese Abgrenzung hat jedoch einerseits den Vorteil, daß die Auskunftspflichtigen den Umsatz in der Regel direkt ihren Geschäftsaufzeichnungen entnehmen können, andererseits wird in dieser Beziehung grundsätzlich eine definitorische Übereinstimmung mit der Umsatzsteuerstatistik gewährleistet. Dennoch ergeben sich Abweichungen von der Umsatzsteuerstatistik vor allem dadurch, daß der Umsatz in den Statistiken des Handels und Gastgewerbes auch die in umsatzsteuerlichen Organschaften zwischen den einzelnen Organunternehmen getätigten (Innen-) Umsätze umfaßt. Darüber hinaus sind in den Umsätzen der Handels- und Gaststättenzählungen auch alle nichtsteuerbaren Umsätze enthalten, wie zum Beispiel aus den globalen Streckengeschäften des Großhandels, bei denen die Ware vom ausländischen Vorlieferanten zum ausländischen Abnehmer abgesetzt wird, ohne in den Geltungsbereich des Umsatzsteuergesetzes zu gelangen.

In der Handels- und Gaststättenzählung sowie in allen übrigen Erhebungsteilen des neuen Berichtssystems werden die Umsätze der Wirtschaftsbereiche Großhandel und Handelsvermittlung ohne die darauf entfallende Umsatz- (Mehrwert-) Steuer, im Einzelhandel und im Gastgewerbe einschließlich Umsatz- (Mehrwert-) Steuer nachgewiesen, weil dies den branchenüblichen und z.T. (in der Preisangabenverordnung vom 10.5.1973) vorgeschriebenen Abrechnungstechniken entspricht.

Das gesamte Tabellenprogramm der Handels- und Gaststättenzählung 1985 wird für die vier Erhebungsbereiche in Übersicht 2 dargestellt. Zur Erläuterung der weiteren Darstellungs- und Gliederungsmerkmale wird auf die Abschnitte 3.3, Erhebungstatbestände, sowie 4, Begriffsbestimmungen, verwiesen.

7) Siehe § 1 und § 10 UStG.

**Übersicht 2: Zusammengefaßte Darstellung des Tabellenprogramms
der Handels- und Gaststättenzählungen 1979 und 1985
2.1 Großhandel**

Gliederung nach ...	Veröffent- lichung in	Tabelleninhalt													
		Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Pro- vision vermit- telten Waren	Mehrbe- triebs- unter- nehmen und über- wiegende Tätigkeit ihrer Ar- beits- stätten, Beschäftigte und Umsatz	Arbeitsstätten											
				Beschäf- tigte und Zusammen- setzung des Umsatzes	Beschäf- tigte, Umsatz, Anteil des SB- Umsatzes 2), Umsatz- kenn- zahlen	mit Selbst- bedienung 1), Beschäf- tigte, Umsatz, Umsatzkenn- zahlen und verfüg- bare Parkfläche 2)									
Heft-Nr.	1					2		3							
Tab.-Nr.	1	2	3	4	5 ²⁾ 6 ³⁾ 7 ⁴⁾ 8 ⁵⁾	1	2	1	2	3	4	5			
1. Ländern ⁶⁾								x							
2. der Systematik der Wirtschaftszweige															
2.1 Unterabteilungen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
2.2 Gruppen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
2.3 Untergruppen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
2.4 Klassen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		
3. Größenklassen															
3.1 Umsatz			x						x						
3.2 Anzahl der Beschäftigten				x						x					
3.3 Anzahl der Arbeitsstätten					x		x								
4. Unternehmensformen	x														
5. Rechtsformen ²⁾					x										
6. Arten des Großhandels						x									
7. Absatzformen des Großhandels							x								
8. Örtlicher Lage													x		
9. Bedienungsformen des Großhandels											x ²⁾		x		

2.2 Handelsvermittlung

Gliederung nach ...	Veröffent- lichung in	Tabelleninhalt										
		<u>Unternehmen, Arbeits- stätten, Beschäftigte, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamt- wert der gegen Provi- sion vermittelten Waren</u>					<u>Mehrbetriebsunternehmen und Überwiegende Tätig- keit ihrer Arbeitsstät- ten, Beschäftigte und Umsatz</u>		<u>Arbeitsstätten, Beschäf- tigte und Zusammensetzung des Umsatzes</u>			
		Heft-Nr.					1		2		3	
		Tab.-Nr.					1 2 3 4 ²⁾ 5 ⁷⁾		1 2		1 2 3	
1. Ländern ⁶⁾		x										
2. der Systematik der Wirtschaftszweige												
2.1 Unterabteilungen		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
2.2 Gruppen		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
2.3 Untergruppen		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
2.4 Klassen		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
3. Größenklassen												
3.1 Umsatz		x								x		
3.2 Anzahl der Beschäftigten						x						
3.3 Anzahl der Arbeitsstätten								x				
4. Rechtsformen ²⁾						x						
5. Arten der Handelsvermittlung								x				

- 1) 1985: Arbeitsstätten überwiegend mit Selbstbedienung.
2) Nicht 1985.
3) 1985: Tab.-Nr. 5.
4) 1985: Tab.-Nr. 6.
5) 1985: Tab.-Nr. 7.

- 6) Unternehmenstabellen in der Untergliederung nach Ländern können als Arbeitsexemplare beim Statistischen Bundesamt angefordert werden.
7) 1985: Tab.-Nr. 4.

**Übersicht 2: Zusammengefaßte Darstellung des Tabellenprogramms
der Handels- und Gaststättenzählungen 1979 und 1985
2.3 Einzelhandel**

Gliederung nach ...	Veröffent- lichung in	Tabelleninhalt																	
		Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Zusammensetzung des Umsatzes						<u>Mehrbe- triebs- unter- nehmen</u> und über- wiegende Tätigkeit ihrer Ar- beits- stätten, Beschäftigte und Umsatz	Arbeitsstätten						Laden- geschäfte, Beschäf- tigte, Geschäfts- fläche, Verkaufsfläche, verfügbare Parkfläche 1) und Umsatz				
									Beschäf- tigte, Geschäfts- fläche und Zusammen- setzung des Umsatzes			Beschäf- tigte, Geschäfts- fläche, Umsatz- kenn- zahlen							
Heft-Nr.	1						2				3						4		
Tab.-Nr.	1	2	3	4	5 ¹⁾	6 ²⁾	1	2	3	4	1	2	3	4	5	1	2	3	
1. Ländern ³⁾												x							
2. der Systematik der Wirtschaftszweige																			
2.1 Unterabteilungen	x	x	x	x	x	x	x		x	x		x	x	x		x	x	x	
2.2 Gruppen	x	x	x	x	x	x	x		x	x		x	x	x		x	x	x	
2.3 Untergruppen	x		x	x	x	x	x		x	x		x	x	x		x	x	x	
2.4 Klassen	x		x	x	x	x	x		x	x		x	x	x		x	x	x	
3. Größenklassen																			
3.1 Umsatz					x								x						
3.2 Anzahl der Beschäftigten						x								x					
3.3 Anzahl der Arbeitsstätten							x			x	x								
3.4 Verkaufsflächen																		x	
4. Unternehmensformen							x												
5. Rechtsformen ¹⁾								x											
6. Absatzformen des Einzelhandels									x										
7. Erscheinungsformen											x								
8. Betriebsformen																x	x		
9. Örtlicher Lage																		x	
10. Bedienungsformen des Einzelhandels																	x	x	

2.4 Gastgewerbe

Gliederung nach ...	Veröffent- lichung in	Tabelleninhalt														
		Unternehmen, Arbeits- stätten, Beschäftigte und Zusammensetzung des Umsatzes					Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätig- keit ihrer Arbeitsstät- ten, Beschäftigte und Umsatz					Arbeitsstätten, Beschäftigte, Zusammensetzung des Umsatzes, Fremden- zimmer, Fremdenbetten und Ferienhäuser				
		1					2					3				
		1	2	3	4 ¹⁾ 5 ⁴⁾		1	2	3	4	5	6	7			
1. Ländern ³⁾												x				
2. der Systematik der Wirtschaftszweige																
2.1 Unterabteilungen		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2.2 Gruppen		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2.3 Untergruppen		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2.4 Klassen (Betriebsarten)		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
3. Größenklassen																
3.1 Umsatz			x										x			
3.2 Anzahl der Beschäftigten				x										x		
3.3 Anzahl der Arbeitsstätten						x			x							
3.4 Anzahl der Fremdenzimmer															x	
3.5 Anzahl der Fremdenbetten																x
4. Rechtsformen ¹⁾					x											

1) Nicht 1985.
2) 1985: Tab.-Nr. 5.

3) Unternehmenstabellen in der Untergliederung nach Ländern
können als Arbeitsexemplare beim Statistischen Bundesamt
angefordert werden.
4) 1985: Tab.-Nr. 4.

3.5 Übersicht über die Unterschiede zwischen der Handels- und Gaststättenzählung 1985 und der Umsatzsteuerstatistik 1984

Obwohl in der Umsatzsteuerstatistik 1984 ebenfalls die Wirtschaftsbereiche Handel und Gastgewerbe dargestellt werden und auch in dieser Statistik die Umsätze für das Jahr 1984 nachgewiesen werden, sind diese Ergebnisse nicht vergleichbar mit denen der Handels- und Gaststättenzählung 1985. Bei den Erläuterungen zur Methode der Handels- und Gaststättenzäh-

lung wurde an den jeweiligen Stellen schon auf diese Unterschiede hingewiesen; in Übersicht 3 sind die wesentlichsten methodischen Abweichungen nochmals zusammengefaßt worden.

Darüber hinaus sind jedoch mit den verschiedenartigen Erhebungs- und Aufbereitungsverfahren auch jeweils unterschiedliche systematische Abweichungen verbunden, die bei der Bewertung der Ergebnisse berücksichtigt werden müssen:

Übersicht 3: Zusammengefaßte Darstellung der wesentlichen methodischen Unterschiede zwischen der Handels- und Gaststättenzählung 1985 und der Umsatzsteuerstatistik 1984

	Handels- und Gaststättenzählung 1985	Umsatzsteuerstatistik 1984
Abgrenzung der Erhebungseinheit	Wirtschaftliche Unternehmen	Steuerpflichtige im Sinne der Umsatzsteuer
Abgrenzung des Erhebungsmerkmals Umsatz	Wirtschaftlicher Umsatz	Steuerbarer Umsatz
Zeitliche Begrenzung der Erhebung	Erfassung aller Erhebungseinheiten, die am Stichtag (29. März 1985 bzw. 31. Mai 1985) bestanden	Erfassung aller Erhebungseinheiten, die im Laufe des Jahres 1984 steuerbare Umsätze getätigt hatten; bei Inhaberwechsel oder Änderung der Rechtsform in 1984 also mehrere Steuerpflichtige je Unternehmen
Umsatzsteuer	im Großhandel und in der Handelsvermittlung: - Umsätze ohne Umsatzsteuer im Einzelhandel und im Gastgewerbe: - Umsätze einschl. Umsatzsteuer	alle Umsätze ohne Umsatzsteuer

Die von den Finanzverwaltungen für die Handels- und Gaststättenzählung 1985 zur Verfügung gestellten Adreßdateien waren wegen mangelhafter Aktualität und Abweichungen in der Definition der Erhebungseinheit stark korrekturbedürftig. Das führte zu

- Doppelerfassungen, z.B. bei Personengesellschaften mit mehreren Gesellschaftern, falls mehrere Anschriften im Adreßmaterial mitgeliefert wurden;
- Untererfassungen, z.B. bei steuerlichen Organisationsformen, wenn die Adressen der Organtöchter mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im Handel oder Gastgewerbe nicht oder nicht vollzählig angegeben waren;

- Untererfassungen bei "unzustellbaren" Anschriften.

Nachforschungen, Mahnungen u.ä. führten im Rahmen der Handels- und Gaststättenzählung nicht immer zu ausreichenden Informationen über Einheiten, für die keinerlei Rückantwort auf den versandten Fragebogen eintraf.

Bei der Umsatzsteuerstatistik 1984 richtete sich die Zuordnung zu den Wirtschaftsbereichen der Systematik der Wirtschaftszweige nach der sogenannten Gewerbekennzahl, die in der Regel bei der Aufnahme der Geschäftstätigkeit vergeben und danach nicht oder nicht regelmäßig überprüft wird. Allerdings bestand die Möglichkeit die "Gewerbekennzahlen" in den Dateien der Finanzverwaltung mit dem entsprechenden wirtschaftssystematischen Zuordnungen im Rahmen der

Handels- und Gaststättenzählung 1979 zu vergleichen und im Bedarfsfall anzupassen. Auf einen Abgleich der Gewerbekennzahlen anhand der Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1985 muß allerdings aus datenschutzrechtlichen Gründen verzichtet werden.

Für die Erstvergabe der "Gewerbekennzahl" ist im allgemeinen nur die Berufs- bzw. Geschäftsbezeichnung maßgebend, so daß immer dann ein Unschärfebereich entsteht, wenn darüber hinaus keine weiteren Informationen, wie Aufteilung der Wertschöpfung oder Sortimentsaufgliederung, berücksichtigt werden. Außerdem entspricht die "Gewerbekennzahl" oft nicht mehr dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Unternehmens, wenn seit der Unternehmensgründung die wirtschaftliche Tätigkeit in einen anderen Bereich verlagert worden ist.

Das Anschriftenmaterial der Finanzverwaltungen für die Handels- und Gaststättenzählungen enthielt grundsätzlich nur Adressen von Steuerpflichtigen mit "Gewerbekennzahlen" des Handels oder Gastgewerbes.

Darüber hinaus wurden aber noch die Anschriften der Steuerpflichtigen ohne "Gewerbekennzahl" mitgeliefert, da erfahrungsgemäß ein großer Teil dieser Fälle dem Handel oder Gastgewerbe zuzuordnen ist, außerdem Anschriften, deren "Gewerbekennzahl" den sogenannten Randbereichen zugerechnet wurde. "Randbereiche" sind dabei ausgewählte "handelsnahe" Wirtschaftszweige vorwiegend des Produzierenden Gewerbes (z.B. Kraftfahrzeugreparatur oder Konditorei), in denen auch verhältnismäßig oft neben der Be- oder Verarbeitung von Waren Tätigkeiten ausgeübt werden, die dem Handel oder Gastgewerbe zuzurechnen sind.

4 Begriffsbestimmungen

Arbeitsstätten

Arbeitsstätten des Unternehmens sind alle räumlich voneinander getrennten Beherbergungsbetriebe, Gaststätten, Verkaufsfilialen, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe, Lager, Fuhrparks usw., in denen mindestens eine Person regelmäßig (auch nur stundenweise) tätig ist. Räumlich getrennt sind alle Arbeitsstätten, auch wenn sie in derselben Gemeinde liegen, falls sie untereinander nur über öffentliche Verkehrsflächen erreichbar sind.

Beherbergung

Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens 2 Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der

Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehört die Vermietung von Zelt- oder Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern oder Ferienwohnungen.

Zum Umsatz aus Beherbergung rechnen hier auch die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u.dgl. einschl. Bedienungsgeld.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

Beschäftigte

Beschäftigte sind tätige Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer einschl. der Auszubildenden und Praktikanten. Dazu gehören auch vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber) und alle Teilzeitbeschäftigten ohne Umrechnung auf Vollbeschäftigte.

Betriebsarten

Entsprechend der Reihenfolge in der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979:

- Hotel

Jedermann zugängliche Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot und mit wenigstens einem Restaurant - auch für Passanten - sowie mit besonderen Aufenthaltsräumen überwiegend für Hausgäste.

- Gasthof

Jedermann zugängliche Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot und mit wenigstens einem Restaurant - auch für Passanten -; der Gasthof hat jedoch neben den Speise- und Schankräumen keine weiteren Aufenthaltsräume für Hausgäste.

- Pension

Jedermann zugängliche Beherbergungsstätte, in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

- Hotel garni

Jedermann zugängliche Beherbergungsstätte, in der an Hausgäste nur Frühstück abgegeben wird.

- Erholungs- und Ferienheim

Beherbergungsstätte für Angehörige bestimmter Personengruppen (z.B. Mitglieder eines Vereins oder einer Organisation, Beschäftigte eines Unternehmens, Kinder, Mütter u.a. Betreute sozialer Einrichtungen), in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

- Ferienzentrum

Jedermann zugängliche Beherbergungsstätte mit unterschiedlichen Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie betriebseigenen Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten und Angebot an sonstigen Dienstleistungen.

- Ferienhaus, -wohnung

Jedermann zugängliche, in Wohneinheiten gegliederte Beherbergungsstätte ohne Abgabe von Speisen und Getränken, aber mit Kochgelegenheit in den Wohneinheiten.

- Hütte, jugendherbergsähnliche Einrichtung

Beherbergungsstätte vorzugsweise für Angehörige der sie tragenden Organisation (z.B. Wanderverein, Heimatverein), in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

- Campingplatz

Abgegrenztes Gelände, das jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen oder Zelten zugänglich ist.

- Privatquartier

Jedermann zugängliche Beherbergungsstätte mit weniger als 9 Betten (d.h. nicht erlaubnispflichtig im Sinne des Gaststättengesetzes).

- Speisewirtschaft

Bewirtschaftungsstätte mit Abgabe von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken).

- Imbißhalle

Bewirtschaftungsstätte mit begrenztem Sortiment von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken) und nur wenigen Sitzgelegenheiten.

- Schankwirtschaft

Bewirtschaftungsstätte mit Ausschank von Getränken.

- Bar, Tanz- und Vergnügungsort

Bewirtschaftungsstätte mit Ausschank von Getränken und Unterhaltungsangebot (auch Diskotheken).

- Café

- Eisdiele

- Trinkhalle

Bewirtschaftungsstätte mit eng begrenztem Sorti-

ment von Getränken und nur wenigen Sitzgelegenheiten.

- Kantine

Verpflegungseinrichtung mit Abgabe von Speisen und Getränken an einen festen Abnehmerkreis. Dazu gehören auch Küchen, die regelmäßig Mahlzeiten außer Haus liefern (Caterer).

Einzelhandel

Einzelhandel betreibt, wer Handelsware (Handelsware = bewegliche Sachgüter, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d.h. nicht mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterveräußert werden) in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an private Haushalte absetzt.

Dabei spielt es keine Rolle, in welcher Form (stationärer Einzelhandel, Versandhandel, Markt-, Straßen- und Hausierhandel) die Handelsware abgesetzt wird.

Wird Handelsware an andere Abnehmer als private Haushalte in einer für den Einzelhandel typischen Form und in verhältnismäßig kleinen geringwertigen Mengen verkauft, so ist dieser Umsatzanteil bei Bruttopreisauszeichnung (= einschl. Umsatzsteuer) dem Einzelhandel zuzuordnen, bei Nettopreisauszeichnung (= ohne Umsatzsteuer) dem Großhandel, also dem Umsatz aus "Übrige Tätigkeiten".

Der Verkauf von Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln in gastgewerblichen Nebenbetrieben (z.B. in Speisewirtschaften, Cafés, eigenen Kantinen) rechnet zum Umsatz aus Gastgewerbe.

Gaststättenleistungen

Zu den Gaststättenleistungen rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln einschließlich Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschließlich Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u.dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren

u.dgl. zählen jedoch nicht zum Gaststättenumsatz, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

Neugründungen

Als Neugründungen wurden alle am Stichtag (31. Mai 1985) bestehenden Unternehmen klassifiziert, die noch kein volles Geschäftsjahr aufwiesen, das 1984 endete.

Umsatz

Umsatz ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen einschließlich Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten, wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschließlich - falls bei Lieferungen z.B. aus gewerblichen Nebenbetrieben gesondert in Rechnung gestellt - Kosten für Fracht, Porto und Verpackung sowie Zusatzserlöse.

Nicht dazu gehören jedoch (nicht gewerblich besteuerte) Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen).

An Kunden gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze anzugeben.

Unternehmen

Ein Unternehmen ist die kleinste Einheit, die aus handels- oder gewerbesteuerrechtlichen Gründen Bücher führen oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes machen muß.

5 Ergebnisse

5.1 Gesamtüberblick über die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1985

An den Erhebungsstichtagen 29. März bzw. 31. Mai 1985 wurden im Bundesgebiet 693 013 Unternehmen des Handels und Gastgewerbes mit insgesamt 4 507 547 Beschäftigten gezählt.

Davon entfielen auf den Großhandel 101 089 Unternehmen (1 137 179 Beschäftigte), auf die Handelsvermittlung 65 822 Unternehmen (170 379 Beschäftigte), auf den Einzelhandel 339 318 Unternehmen (2 360 660 Beschäftigte) und auf das Gastgewerbe 186 784 Unternehmen (839 329 Beschäftigte). Im Geschäftsjahr 1984 wurden von diesen Unternehmen Umsätze in Höhe von 852 244 Mill. DM im Großhandel, 15 857 Mill. DM in der Handelsvermittlung, 473 762 Mill. DM im Einzelhandel und 50 373 Mill. DM im Gastgewerbe erwirtschaftet (s. Schaubild 2).

Im Vergleich zur Handels- und Gaststättenzählung 1979 haben sich die einzelnen Erhebungsbereiche unterschiedlich entwickelt.

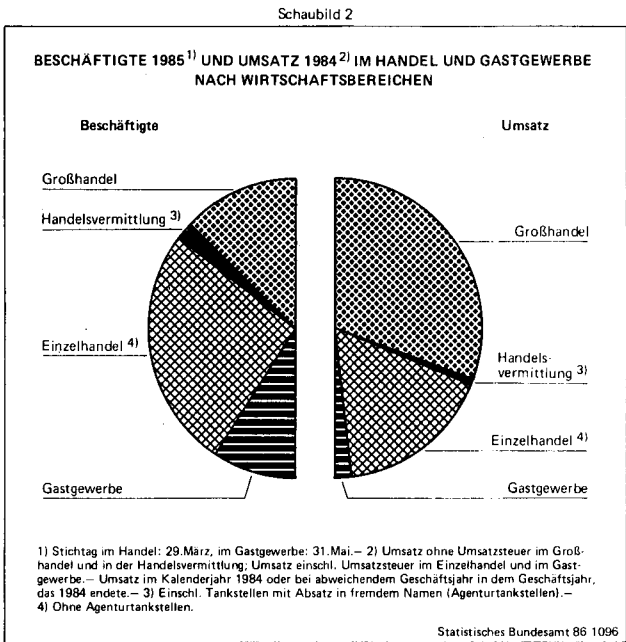
Tabelle 1: Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Handel und Gastgewerbe

Wirtschaftsbereich	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz	
	1985 1)				1984 2)	
	Anzahl				Mill. DM	
Großhandel	101 089	41,6	1 137 179		852 244	
Handelsvermittlung ³⁾	65 822	9,5	170 379		15 857	
Einzelhandel ⁴⁾	339 318	49,9	2 360 660		473 762	
Gastgewerbe	186 784		839 329		50 373	

1) Stichtag im Handel: 29. März 1985; Stichtag im Gastgewerbe: 31. Mai 1985.
2) Geschäfts- oder Kalenderjahr 1984.

3) Einschl. Tankstellen mit Absatz in fremdem Namen (Agenturtankstellen).
4) Ohne Agenturtankstellen.

Während im Großhandel eine Zunahme der Zahl der Unternehmen (+ 4 %) bei gleichzeitigem Rückgang der Beschäftigtenzahl (- 6 %) zu verzeichnen war, lag im Einzelhandel sowohl die Anzahl der Unternehmen (- 2 %) als auch die der Beschäftigten (- 3 %) niedriger als 1979. Im Gastgewerbe stieg die Anzahl der Beschäftigten (+ 7 %), dagegen war die Zahl der Unternehmen (- 1 %) leicht rückläufig. In allen Erhebungsbereichen wurde nominal ein Umsatzplus gegenüber dem für 1978 ermittelten Ergebnis verzeichnet, wobei der Großhandel (+ 39 %) den größten und die Handelsvermittlung (+ 9 %) den geringsten Zuwachs aufwies.



5.2 Entwicklung im Gastgewerbe seit 1979

Für das Gastgewerbe wurden am 31. Mai 1985 186 784 Unternehmen mit 839 329 Beschäftigten ermittelt, 1 979 Unternehmen (- 1 %) weniger und 52 226 Beschäftigte (+ 7 %) mehr als am 31. Mai 1979, dem Stichtag der letzten Handels- und Gaststättenzählung. Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten je Unternehmen erhöhte sich damit von 4,2 auf 4,5 Personen. Die positive Beschäftigungsentwicklung könnte u.a. auf eine Zunahme der Teilzeitbeschäftigung zurückzuführen sein, die für das Gastgewerbe von besonderer Bedeutung ist. Den monatlich durchgeführten Repräsentativbefragungen, die allerdings nur Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 50 000 DM einbeziehen, ist zu entnehmen, daß der Anteil der Teilzeitbeschäftigten im Gastgewerbe zwischen 1979 und 1985 von 27 % auf 37 % gestiegen ist. Er war mit 43 % im Gaststättengewerbe am höchsten, im Beherbergungsgewerbe betrug er dagegen nur 27 %.

In den einzelnen Wirtschaftsgruppen verlief die Entwicklung unterschiedlich. Im Beherbergungsgewerbe erhöhte sich trotz eines Rückgangs der Zahl der Unternehmen von 42 702 auf 38 099 (- 11 %) die Zahl der Beschäftigten von 238 518 auf 254 817 (+ 7 %). Ähnliche Tendenzen zeigten sich bei den Kantinen. Hier sank die Zahl der Unternehmen um 3 % auf 4 613, während bei den Beschäftigten mit 14 %

Tabelle 2: Vergleich der Zählungsergebnisse 1985 mit 1979 im Gastgewerbe in wirtschaftssystematischer Gliederung

Wirtschaftszweig ¹⁾	Unternehmen			Beschäftigte					Umsatz ²⁾			
	insgesamt		1985 gegenüber 1979	insgesamt		1985 gegenüber 1979	je Unternehmen		insgesamt		1984 gegenüber 1978	je Beschäftigten 1984
	1985 ³⁾	1979 ⁴⁾		1985 ³⁾	1979 ⁴⁾		1985 ³⁾	1979 ⁴⁾	1984	1978		
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		Mill. DM		%	1000 DM
Beherbergungsgewerbe	38 099	42 702	- 10,8	254 817	238 518	+ 6,8	6,7	5,6	16 635	11 836	+ 40,5	65
darunter:												
Hotels	9 951	9 225	+ 7,9	141 433	117 998	+ 19,9	14,2	12,8	10 009	6 516	+ 53,6	71
Gasthöfe	8 499	10 418	- 18,4	44 777	54 207	- 17,4	5,3	5,2	2 830	2 716	+ 4,2	63
Hotels garnis	9 593	12 216	- 21,5	35 653	38 967	- 8,5	3,7	3,2	2 070	1 587	+ 30,4	58
Gaststättengewerbe	144 072	141 304	+ 2,0	553 331	521 258	+ 6,2	3,8	3,7	31 600	24 579	+ 28,6	57
darunter:												
Speisewirtschaften	48 545	51 462	- 5,7	250 398	255 265	+ 0,4	5,3	5,0	16 371	14 114	+ 24,8	64
Schankwirtschaften	68 093	64 236	+ 6,0	177 418	153 375	+ 15,7	2,6	2,4	8 505	6 175	+ 37,7	48
Kantinen	4 613	4 757	- 3,0	31 181	27 327	+ 14,1	6,3	5,7	2 138	1 614	+ 32,5	69
Gastgewerbe insgesamt ...	186 784	188 763	- 1,0	839 329	787 103	+ 6,6	4,5	4,2	50 373	38 029	+ 32,5	60

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.
2) Geschäfts- oder Kalenderjahr 1984 bzw. 1978.

3) Stichtag: 31. Mai 1985.
4) Stichtag: 31. Mai 1979.

LEIHSCHHEIN

Signatur: _____

Jahrgang _____

Fernleihe: _____

Leihfrist bis: _____

Bandzahl _____

Aus der Bibliothek des Statistischen Bundesamtes habe ich unter Anerkennung der Benutzungsordnung entliehen:

Verf./Hrsg.: _____

Titel: _____

Name, Abt.: _____

Ben.-Kte.: _____

Unterschrift: _____

Datum: _____

Durchschlag für Benutzer



eine beträchtliche Zunahme auf 31 181 Personen zu verzeichnen war. Im Gaststättengewerbe war sowohl die Entwicklung der Zahl der Unternehmen als auch der Beschäftigten positiv. Die Zahl der Unternehmen in dieser Wirtschaftsgruppe stieg um 2 % auf 144 072, die Zahl der Beschäftigten um 6 % auf 553 331.

Die Umsätze im Gastgewerbe lagen 1984 in allen Wirtschaftsgruppen erheblich über dem Niveau von 1978. Zu berücksichtigen ist dabei aber, daß in den in Tabelle 2 dargestellten Veränderungsraten der nominalen Umsatzwerte relativ starke Preisentwicklungen mit enthalten sind. Die Preise für Gastgewerbeleistungen sind nämlich zwischen 1978 und 1984 um rund 31 %, die Übernachtungspreise sogar um 43 % gestiegen⁷⁾.

5.3 Betriebsarten des Gastgewerbes

Von den 186 784 Unternehmen im Gastgewerbe waren 38 099 (rund 20 %) Beherbergungs-, 144 072 (77 %) Gaststätten- und 4 613 (3 %) Kantinenunternehmen. Auch beim Umsatz und bei den Beschäftigten halten die Gaststättenunternehmen den größten Anteil an der jeweiligen Gesamtsumme im Gastgewerbe. Diese Anteile waren mit 63 % bzw. 66 % jedoch nicht so hoch wie bei der Anzahl der Unternehmen, was auf die verhältnismäßig geringe durchschnittliche Betriebsgröße im Gaststättengewerbe (knapp 4 Beschäftigte je Unternehmen) zurückzuführen ist. Auf die Beherbergungsunternehmen entfielen 30 % der Beschäftigten sowie ein Drittel des Umsatzes, auf die Kantinen 4 % der Beschäftigten und des Umsatzes.

Zum Beherbergungsgewerbe gehören die Unternehmen, deren Hauptzweck darin besteht, Gäste zu beherbergen und - je nach Betriebsart - außerdem zu bewirten und zu verpflegen. Im Zusammenhang mit der starken Zunahme des Reiseverkehrs und dem damit verbundenen Ausbau der touristischen Infrastruktur sind neben "traditionellen" Betriebstypen (Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis) "neue" Betriebsformen wie z.B. Ferienhäuser und Ferienwohnungen entstanden, deren Bedeutung in den vergangenen Jahren stetig zugenommen hat. In Schaubild 3 wird aber deutlich, daß die Beherbergung von Gästen 1985 immer noch ganz überwiegend in den herkömmlichen Beherbergungsstätten stattfand. So entfielen auf die

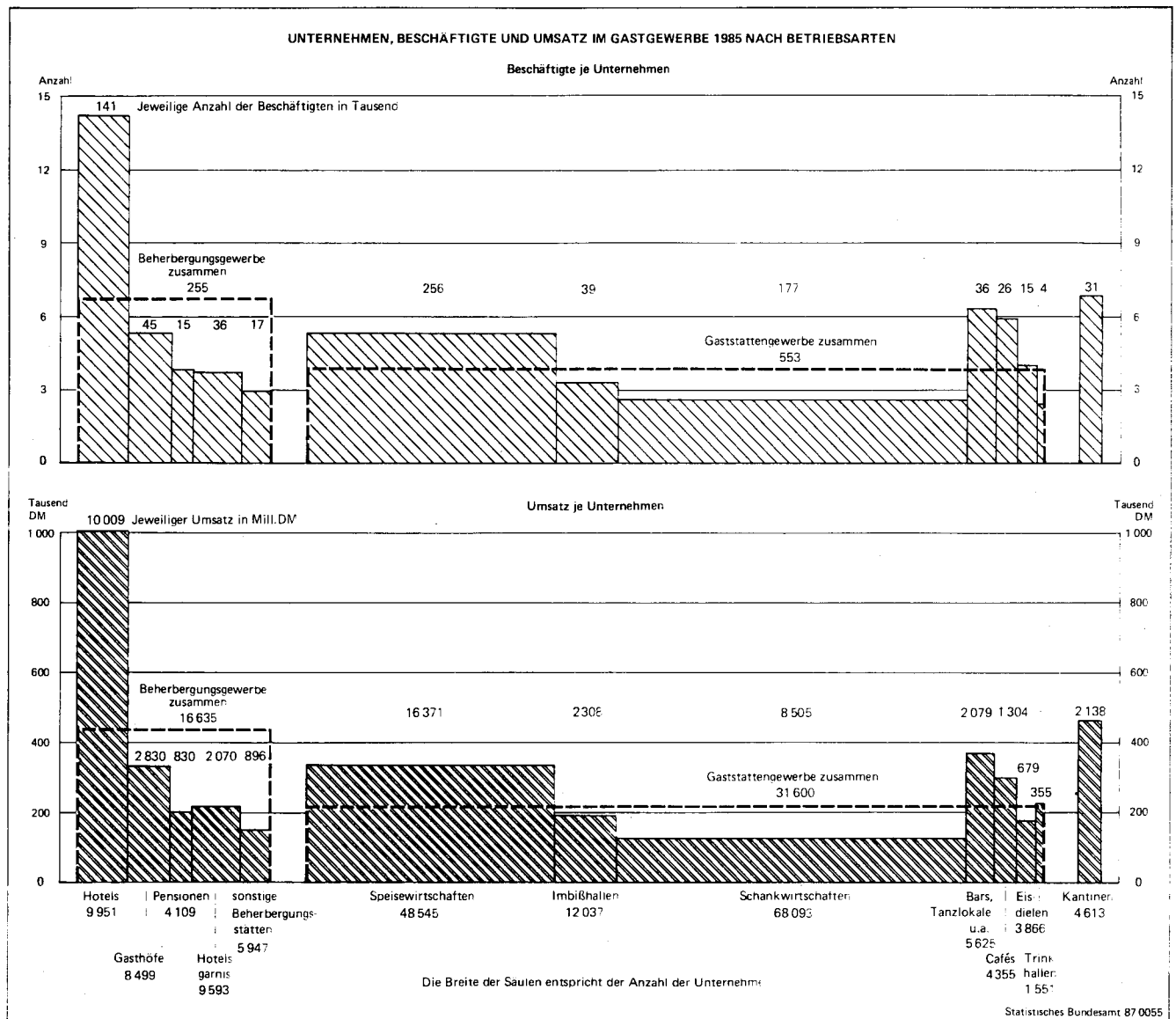
7) Siehe Fachserie 17, Reihe 7.

Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis zusammen 95 % des Beherbergungsumsatzes, darunter allein auf die Hotels 60 %. Mehr als neun Zehntel (93 %) der im Beherbergungsgewerbe Beschäftigten waren in Unternehmen dieser vier Betriebsarten tätig. Die durchschnittliche Unternehmensgröße war in den einzelnen Betriebsarten sehr unterschiedlich. So beschäftigte ein Hotel im Durchschnitt 14 Personen, die einen Unternehmensumsatz von rund 1 Million erwirtschafteten. In den Hotels garnis waren es dagegen nur 4 Personen, der Umsatz je Unternehmen betrug rund 216 000 DM. Für die Privatquartiere (Beherbergungsstätten mit weniger als 9 Fremdenbetten) wurde sogar im Durchschnitt nur 1 Beschäftigter und ein Umsatz von rund 37 000 DM ermittelt.

In diesem Zusammenhang sei nochmals darauf hingewiesen, daß mit Ausnahme der Neugründungen nur Unternehmen nachgewiesen werden, die 1984 einen Jahresumsatz von mindestens 20 000 DM erreichten. Bei den Privatquartieren ist deshalb zu beachten, daß wegen Unterschreitung dieser Abschneidegrenze vermutlich viele "Unternehmen" entweder gar nicht im Adreßmaterial der Finanzverwaltungen enthalten waren oder nach der Erhebung von der Tabellierung ausgeschlossen wurden.

Eine Sonderstellung unter den Betriebsarten nehmen die Feriencentren ein. Hierbei handelt es sich um eine geringe Anzahl von verhältnismäßig großen Unternehmen (durchschnittlich 41 Beschäftigte und rund 4 Millionen DM Umsatz je Unternehmen), deren Betriebszweck weit über die "reine" Beherbergung hinausgeht. Zu dem Unternehmen eines Feriencentrums gehören definitionsgemäß gleichzeitig verschiedene Arten der Beherbergung (z.B. Hotel und Ferienhäuser), Versorgungseinrichtungen (z.B. Ladengeschäfte des Einzelhandels, Restaurants, Bäckereien), Dienstleistungsangebote (z.B. Reinigung) sowie Freizeiteinrichtungen (z.B. Schwimmbad, Minigolfplatz). Die wirtschaftliche Bedeutung dieser Feriencentren ist aber - gemessen am Umsatz des gesamten Beherbergungsgewerbes - mit 0,2 % sehr gering. Dies beruht auch darauf, daß unter der Betriebsart Feriencentrum nicht diejenigen regionalen Zentren nachgewiesen werden, in denen sich verschiedene, jeweils rechtlich selbständige Unternehmen verschiedener Wirtschaftsbereiche - des Beherbergungsgewerbes, des Dienstleistungsgewerbes u.ä. - gemeinsam

Schaubild 3



angesiedelt haben und ein vergleichbares Angebot an entsprechenden Freizeiteinrichtungen für Feriengäste bieten. Die an diesen Zentren beteiligten Unternehmen des Gastgewerbes wurden jeweils bei der Betriebsart gezählt, die ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt entsprach.

Zahlen für das Beherbergungsgewerbe sind unter anderem auch der amtlichen Beherbergungsstatistik⁸⁾ zu entnehmen. Allerdings sind deren Ergebnisse nicht ohne weiteres mit denen der Handels- und Gaststättenzählung vergleichbar. Das liegt zum einen an der Wahl unterschiedlicher Erhebungseinheiten. Während in der Handels- und Gaststättenzählung nur Unternehmen (bzw. in den Arbeitsstättentabellen nur

Arbeitsstätten) nachgewiesen werden, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Beherbergungsgewerbe liegt, werden in der Beherbergungsstatistik Beherbergungsstätten auch dann einbezogen, wenn die Wertschöpfung des Gesamtunternehmens nicht überwiegend aus der Beherbergung von Gästen resultiert. So wird z.B. - anders als in der Handels- und Gaststättenzählung - ein von einem Unternehmen des produzierenden Gewerbes betriebenes Hotel in der Beherbergungsstatistik erfaßt. Gleiches gilt für einen Gasthof, der als "fachlicher Betriebsteil" einer Metzgerei angegliedert ist. Abweichungen zwischen beiden Statistiken ergeben sich auch aus der unterschiedlichen Abgrenzung des Beherbergungsgewerbes. Die Beherbergungsstatistik schließt einerseits Einheiten mit weniger als 9 Betten ("Kleinstbe-

8) Siehe Fachserie 6, Reihe 7.1, 7.2.

herbergungsstätten") von der Erhebung aus, erfaßt andererseits aber auch Beherbergungsstätten, die wirtschaftssystematisch nicht dem Beherbergungsgewerbe (Unterabteilung 71 der Systematik der Wirtschaftszweige) zugewiesen werden (z.B. Heilstätten, Sanatorien oder Erholungs- und Ferienheime gemeinsütziger Träger).

Innerhalb des Gaststättengewerbes entfielen die höchsten Umsatzanteile auf die Speisewirtschaften (52 %) und die Schankwirtschaften (27 %). Bedingt durch das vielfältigere Angebot an Dienstleistungen, handelt es sich bei den Speisewirtschaften im Durchschnitt um größere Unternehmen (5 Beschäftigte und rund 340 000 DM Umsatz je Unternehmen) als bei den Schankwirtschaften (3 Beschäftigte und 125 000 DM Umsatz je Unternehmen). Der Anteil der Schankwirtschaften an der Gesamtzahl der Gaststättenunternehmen lag mit 47 % deutlich über dem der Speisewirtschaften (34 %). Auf die restlichen Betriebsarten des Gaststättengewerbes entfielen vergleichsweise

nur geringe Umsatzanteile, und zwar auf die Imbißhallen und auf die Bars, Tanzlokale u.ä. je 7 %, die Cafés 4 %, die Eisdielen 2 % sowie auf die Trinkhallen 1 %.

Bei der Beurteilung der Ergebnisse für die Betriebsart Café ist zu beachten, daß Unternehmen nicht dem Gastgewerbe, sondern dem produzierenden Gewerbe zugeordnet wurden, falls die Wertschöpfung aus einer gleichzeitig betriebenen Konditorei überwog. Schwierigkeiten bei der wirtschaftssystematischen Zuordnung ergaben sich darüber hinaus vor allem bei der Abgrenzung der Trink- und Imbißhallen von den Kiosken als besondere Betriebsform des Einzelhandels einerseits und bei der Unterscheidung zwischen Trinkhallen und Imbißhallen andererseits. Bei diesen Unternehmen handelt es sich teilweise um Mischformen, bei denen ein wirtschaftlicher Schwerpunkt nur sehr schwer und mit verhältnismäßig geringer Aussagekraft für die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit des Unternehmens festgelegt werden konnte.

Tabelle 3: Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe in wirtschaftssystematischer Gliederung

Wirtschaftszweig ¹⁾ (Betriebsart)	Unternehmen am 31. Mai 1985		Beschäftigte am 31. Mai 1985				Umsatz 1984 ²⁾				
			insgesamt		je Unter- nehmen		insgesamt		je Unter- nehmen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	Mill. DM	%	1 000 DM			
Hotels	9 951	x	26,1	141 433	x	55,5	14,2	10 009	x	60,2	1 006
Gasthöfe	8 499	x	22,3	44 777	x	17,6	5,3	2 830	x	17,0	333
Pensionen	4 109	x	10,8	15 478	x	6,1	3,8	830	x	5,0	202
Hotels garnis	9 593	x	25,2	35 653	x	14,0	3,7	2 070	x	12,4	216
Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	32 152	x	84,4	237 341	x	93,1	7,4	15 739	x	94,6	490
Erholungs- und Ferienheime	585	x	1,5	4 525	x	1,8	7,7	216	x	1,3	369
Ferienzentren	9	x	0	368	x	0,1	40,9	38	x	0,2	4 192
Ferienhäuser, Ferienwohnungen	2 393	x	6,3	5 770	x	2,3	2,4	298	x	1,8	125
Hütten	262	x	0,7	1 222	x	0,5	4,7	55	x	0,3	211
Campingplätze	933	x	2,4	3 172	x	1,2	3,4	224	x	1,3	240
Privatquartiere	1 765	x	4,6	2 419	x	0,9	1,4	65	x	0,4	37
Sonst. Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.)	5 947	x	15,6	17 476	x	6,9	2,9	896	x	5,4	151
Beherbergungsgewerbe	38 099	20,4	100	254 817	30,4	100	6,7	16 635	33,0	100	437
Speisewirtschaften	48 545	x	33,7	256 398	x	46,3	5,3	16 371	x	51,8	337
Imbißhallen	12 037	x	8,4	39 127	x	7,1	3,3	2 308	x	7,3	192
Speisewirtschaften, Imbißhallen	60 582	x	42,0	295 525	x	53,4	4,9	18 678	x	59,1	308
Schankwirtschaften	68 093	x	47,3	177 418	x	32,1	2,6	8 505	x	26,9	125
Bars, Tanzlokale u.ä.	5 625	x	3,9	35 714	x	6,5	6,3	2 079	x	6,6	370
Cafés	4 355	x	3,0	25 605	x	4,6	5,9	1 304	x	4,1	300
Eisdielen	3 866	x	2,7	15 347	x	2,8	4,0	679	x	2,1	176
Trinkhallen	1 551	x	1,1	3 722	x	0,7	2,4	355	x	1,1	229
Sonst. Bewirtschaftungsstätten (ohne Kantinen usw.)	83 490	x	58,0	257 806	x	46,6	3,1	12 922	x	40,9	155
Gaststättengewerbe	144 072	77,1	100	553 331	65,9	100	3,8	31 600	62,7	100	219
Kantinen	4 613	2,5	x	31 181	3,7	x	6,8	2 138	4,2	x	463
Gastgewerbe insgesamt ...	186 784	100	x	839 329	100	x	4,5	50 373	100	x	270

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

2) Geschäfts- oder Kalenderjahr 1984.

5.4 Unternehmen nach Größenklassen

5.4.1 Umsatzgrößenklassen

Ein Vergleich der Ergebnisse der beiden letzten Handelszählungen ist in der Untergliederung nach Umsatzgrößenklassen nicht unproblematisch, weil der Anstieg des Preisniveaus seit 1978 bei einem Teil der Unternehmen - selbst bei real gleichgebliebenen Umsätzen - ein "Hineinwachsen" in die nächsthöhere Größenklasse zur Folge hatte. Dies ist bei der Betrachtung der veränderten Größenstrukturen zu berücksichtigen. Nicht ohne Bedeutung ist im Gastgewerbe aber auch die untere Erfassungsgrenze, die in den Zählungen 1968 und 1979 einheitlich bei einem Jahresumsatz von 12 000 DM lag, 1985 aber - in Anlehnung an die Umsatzsteuerstatistik - auf 20 000 DM angehoben wurde. Im Jahre 1979 wurden immerhin noch rd. 9 300 (5 %) Unternehmen mit einem Umsatz zwischen 12 000 und 20 000 DM Jahresumsatz gezählt, von denen annähernd drei Viertel den Betriebsarten Hotel garni, Privatquartier und Schankwirtschaft zuzurechnen waren. Allerdings ist hierbei auch zu berücksichtigen, daß der von der Erhöhung der Darstellungsgrenze ausgehende Einfluß durch die erwähnten Preissteigerungseffekte zum Teil wieder aufgehoben wird. Die Beibehaltung der Grenze von nominal 12 000 DM hätte somit faktisch zu einer Ausweitung des Erhebungsumfanges geführt. Die Gesamtzahl der Beschäftigten und der Umsatz dürften im übrigen von der unteren

Erfassungsgrenze weniger beeinflußt werden, da bei diesen Merkmalen 1979 auf die Unternehmen mit Umsätzen zwischen 12 000 und 20 000 DM Umsatz nur verhältnismäßig geringe Anteile entfielen.

Tabelle 4 zeigt, daß rd. vier Fünftel der Gastgewerbeunternehmen 1984 weniger als eine halbe Million Umsatz erzielten. Auf sie entfielen aber nur 53 % der Beschäftigten und 46 % des Gesamtumsatzes im Gastgewerbe. Bemerkenswert ist der vergleichsweise hohe Anteil der Neugründungen (11 % der Unternehmen; dabei handelt es sich um Unternehmensgründungen und -übernahmen nach Beginn des Jahres 1984), der als Indiz für die Fluktuationshäufigkeit im Gastgewerbe insbesondere im Gaststättengewerbe, gewertet werden kann.

Bei getrennter Betrachtung der Wirtschaftsgruppen des Gastgewerbes zeigt sich, daß der Anteil der Unternehmen mit einem Mindestumsatz von einer halben Mill. DM im Beherbergungsgewerbe erheblich höher ist als im Gaststättengewerbe (19 % gegenüber 7 %). Demgegenüber liegt der Anteil der Unternehmen mit niedrigerem Umsatz im Gaststättengewerbe bei 80 %, im Beherbergungsgewerbe aber nur bei 75 %. Unterstellt man einmal, daß sich die Neugründungen bei vollem Geschäftsjahr proportional auf die einzelnen Umsatzgrößenklassen verteilen würden, so zeigen sich noch größere Verteilungsunterschiede zwischen beiden Wirtschaftsgruppen.

Tabelle 4: Vergleich der Zählungsergebnisse 1985 mit 1979 im Gastgewerbe nach zusammengefaßten Umsatzgrößenklassen

Umsatz von ... bis unter ... DM	Unternehmen				Beschäftigte				Umsatz ¹⁾			
	1985 ²⁾		1979 ³⁾		1985 ²⁾		1979 ³⁾		1984		1978	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
20 000 - 100 000 ⁴⁾	57 507	30,8	76 641	40,6	108 235	12,9	140 867	17,8	1 303	6,1	1 376	10,5
100 000 - 500 000	90 215	48,3	78 852	41,8	332 647	39,6	325 595	41,4	19 996	34,7	16 449	43,3
500 000 und mehr	18 443	9,9	12 630	6,7	329 912	39,3	256 168	32,5	25 395	50,4	16 294	42,8
Neugründungen ⁵⁾	20 619	11,0	20 640	10,9	68 535	8,2	64 473	8,2	1 673	3,3	1 310	3,4
Gastgewerbe insgesamt ...	186 784	100	188 763	100	839 329	100	787 103	100	50 373	100	38 029	100

1) Geschäfts- oder Kalenderjahr 1984 bzw. 1978.
2) Stichtag: 31. Mai 1985.
3) Stichtag: 31. Mai 1979.

4) 1979: 12 000 - 100 000.
5) Unternehmensgründungen oder -übernahmen nach Beginn des Jahres 1984 bzw. 1978.

Die Verteilung der Umsätze läßt sich graphisch durch eine Lorenz-Kurve (Schaubild 4) darstellen. Je weiter die Lorenz-Kurve von der Diagonalen entfernt bzw. je größer die dazwischenliegende Fläche ist, desto größer ist die Ungleichverteilung der Umsätze auf die Unternehmen.

Auf die methodischen Probleme, die sich bei Verwendung von Lorenz-Kurven nach Umsatzgrößenklassen als Konzentrationsmaß ergeben, soll an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden⁹⁾. Zu beachten ist, daß im Schaubild bei der Darstellung des Streckenzugs für 1979 die Unternehmen der Umsatzgrößenklasse 12 000 bis 20 000 DM unberücksichtigt blieben. Andernfalls würde die Kurve im unteren Teil etwas flacher verlaufen und damit eine ausgeprägtere Ungleichverteilung anzeigen. Generell außer Betracht blieben in dieser Darstellung die Neugründungen.

9) Siehe hierzu Einzelhandel, Heft 1, Unternehmen des Einzelhandels.

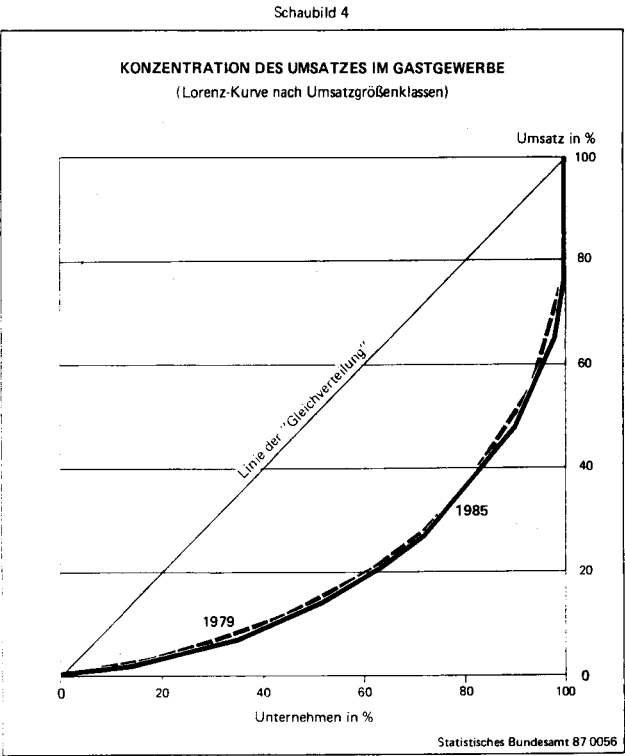


Tabelle 5: Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe nach Umsatzgrößenklassen

Umsatz von ... bis unter ... DM	Unternehmen		Beschäftigte		Beschäftigte je Unternehmen	Umsatz 1984 ¹⁾		Umsatz je	
	am 31. Mai 1985					Mill. DM	%	Unter- nehmen	Beschäftigten
	Anzahl	%	Anzahl	%					
					Anzahl	Mill. DM	%	1 000 DM	
20 000 - 50 000	23 250	12,4	39 985	4,8	1,7	792	1,6	34	20
50 000 - 100 000	34 257	18,3	68 250	8,1	2,0	2 517	5,0	73	37
100 000 - 150 000	27 668	14,8	69 114	8,2	2,5	3 407	6,8	123	49
150 000 - 200 000	19 400	10,4	59 228	7,1	3,1	3 358	6,7	173	57
200 000 - 250 000	13 679	7,3	50 694	6,0	3,7	3 046	6,0	223	60
250 000 - 500 000	29 468	15,8	153 611	18,3	5,2	10 185	20,2	346	66
500 000 - 1 Mill.	12 489	6,7	114 484	13,6	9,2	8 463	16,8	678	74
1 Mill. - 2 Mill.	4 000	2,1	70 761	8,4	17,7	5 379	10,7	1 345	76
2 Mill. - 5 Mill.	1 518	0,8	57 397	6,8	37,8	4 456	8,8	2 935	78
5 Mill. - 10 Mill.	266	0,1	22 441	2,7	84,4	1 758	3,5	6 608	78
10 Mill. - 25 Mill.	118	0,1	21 820	2,6	184,9	1 749	3,5	14 823	80
25 Mill. - 50 Mill.	28	0	10 362	1,2	370,1	950	1,9	33 922	92
50 Mill. - 100 Mill.	16	0	11 821	1,4	738,8	1 091	2,2	68 201	92
100 Mill. und mehr	8	0	20 826	2,5	2 603,3	1 549	3,1	193 632	74
Neugründungen ²⁾	20 619	11,0	68 535	8,2	3,3	1 673	3,3	81	24
Gastgewerbe insgesamt ...	186 784	100	839 329	100	4,5	50 373	100	270	60

1) Geschäfts- oder Kalenderjahr 1984.

2) Unternehmensgründungen oder -übernahmen nach Beginn des Jahres 1984.

5.4.2 Beschäftigtengrößenklassen

Die Aufteilung der Gastgewerbeunternehmen nach Beschäftigtengrößenklassen zeigt deutlich die mittelständische Struktur des Gastgewerbes. So hatte 1985 die Hälfte aller Gastgewerbeunternehmen nur einen oder zwei Beschäftigte, einschließlich der tätigen Inhaber und der unbe-

zahlte mithelfenden Familienangehörigen, weitere 43 % der Unternehmen arbeiteten mit 3 bis 9 Beschäftigten. Mehr als 9 Beschäftigte wiesen lediglich 7 % der Unternehmen auf. Allerdings beschäftigten die Unternehmen dieser Größenklasse 39 % aller im Gastgewerbe tätigen Arbeitskräfte und erwirtschafteten 42 % des gesamten Gastgewerbeumsatzes.

Tabelle 6: Vergleich der Zählungsergebnisse 1985 mit 1979 im Gastgewerbe nach zusammengefaßten Beschäftigtengrößenklassen

Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten	Unternehmen				Beschäftigte				Umsatz ¹⁾			
	1985 ²⁾		1979 ³⁾		1985 ²⁾		1979 ³⁾		1984		1978	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
1 - 2	92 517	49,5	101 012	53,5	150 430	17,9	161 873	20,6	8 646	17,2	7 172	18,8
3 - 9	80 663	43,2	74 666	39,6	361 590	43,1	335 417	42,6	20 781	41,3	15 655	41,2
10 und mehr	13 604	7,3	13 085	6,9	327 309	39,0	289 813	36,8	20 946	41,6	15 201	40,0
Gastgewerbe insgesamt ...	186 784	100	188 763	100	839 329	100	787 103	100	50 373	100	38 029	100

1) Geschäfts- oder Kalenderjahr 1984 bzw. 1978.
2) Stichtag: 31. Mai 1985.

3) Stichtag: 31. Mai 1979.

Bedingt durch die verschiedenen Arten und Ausmaße des Dienstleistungsangebotes und des damit verbundenen Personalbedarfs sind die Größenklassenstrukturen der einzelnen Betriebsarten sehr unterschiedlich. So waren den Hotels, die mit einem Umsatzanteil von 60 % die umsatzstärkste Betriebsart des Beherbergungsgewerbes darstellten, 77 % aller

Beschäftigten und 78 % des Umsatzes den Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten zuzurechnen, während die Unternehmen dieser Größenklasse bei den Schankwirtschaften, der zahlenmäßig größten Betriebsart des Gaststättengewerbes, nur 12 % aller Arbeitskräfte beschäftigten und 9 % des Umsatzes dieser Wirtschaftsklasse erzielten.

Tabelle 7: Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe nach Beschäftigtengrößenklassen

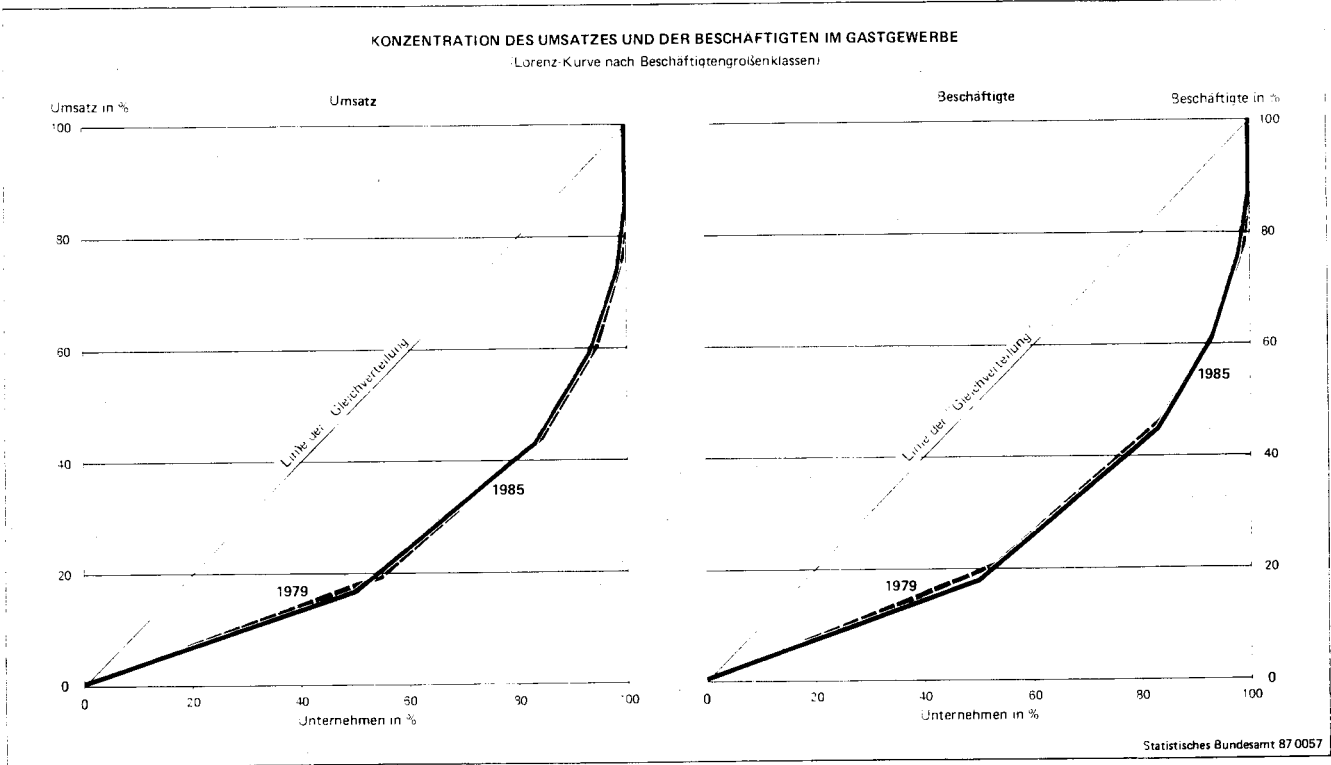
Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten	Unternehmen		Beschäftigte		Beschäftigte je Unternehmen	Umsatz 1984 ¹⁾		Umsatz je	
	am 31. Mai 1985					Mill. DM	%	Unter- nehmen	Beschäf- tigten
	Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 DM				
1 - 2	92 517	49,5	150 430	17,9	1,6	8 646	17,2	93	57
3 - 5	61 746	33,1	228 090	27,2	3,7	12 863	25,5	208	56
6 - 9	18 917	10,1	133 500	15,9	7,1	7 918	15,7	419	59
10 - 19	9 697	5,2	125 166	14,9	12,9	7 375	14,6	761	59
20 - 49	3 105	1,7	87 742	10,5	28,3	5 457	10,8	1 758	62
50 - 99	540	0,3	35 991	4,3	66,7	2 317	4,6	4 291	64
100 - 199	160	0,1	21 666	2,6	135,4	1 458	2,9	9 112	67
200 - 499	76	0	22 497	2,7	296,0	1 672	3,3	21 998	74
500 - 999	17	0	12 223	1,5	719,0	1 036	2,1	60 951	85
1 000 und mehr	9	0	22 024	2,6	2 447,1	1 631	3,2	181 238	74
Gastgewerbe insgesamt ...	186 784	100	839 329	100	4,5	50 373	100	270	60

1) Geschäfts- oder Kalenderjahr 1984.

Seit der Handels- und Gaststättenzählung 1979 entwickelte sich die Zahl der Gastgewerbeunternehmen in den einzelnen Beschäftigtengrößenklassen unterschiedlich. In den Kategorien 3 - 9 Beschäftigte sowie 10 und mehr Beschäftigte nahm die Zahl der Unternehmen um 8 % bzw. 4 % zu, während bei den Unternehmen mit einem oder zwei Beschäftigten ein Rückgang um 8 % zu verzeichnen war.

Die Lorenz-Kurven nach Beschäftigtengrößenklassen (Schaubild 5) zeigen weder für die Beschäftigten noch für die Umsätze eine eindeutige Konzentrationstendenz gegenüber 1979 an. Die Kennzahl "Umsatz je Beschäftigten" war bei den Unternehmen in den oberen Beschäftigtengrößenklassen höher als der für das Gastgewerbe insgesamt ermittelte Wert (60 000 DM je Beschäftigten).

Schaubild 5



1 UNTERNEHMEN, ARBEITSSTÄTTEN, BESCHÄFTIGTE UND UMSATZ
NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

NUMMER DER SYSTEMATIK	WIRTSCHAFTSZWEIG	UNTER- NEHMEN	ARBEITS- STÄETTEN	BESCHAEF- TIGTE	UMSATZ 1984						
					INSGESAMT	DAVON AUS					SON- STIGEN TÄETIG- KEITEN
						GASTGEWERBE		EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KONDI- TOREI	FLEI- SCHEREI	
						ZU- SAMMEN	DARUN- TER AUS BEHER- BERGUNG 1)				
AM 31.05.1985											
ANZAHL				1 000 DM	%						
711 BEHERBERGUNGSGEWERBE											
711 11	HOTELS	9 951	10 582	141 433	10 008 846	96,3	38,1	0,4	0,3	0,3	2,7
711 13	GASTHÖFE	8 499	8 612	44 777	2 829 515	94,8	17,6	0,8	0,4	3,5	0,6
711 15	PENSIONEN	4 109	4 175	15 478	830 290	97,2	36,1	0,5	0,6	0,9	0,7
711 17	HOTELS GARNIS	9 593	9 716	35 653	2 070 230	97,7	87,3	0,3	0,2	0,5	1,4
711 1	HOTELS, GASTHÖFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS	32 152	33 085	237 341	15 738 881	96,2	40,9	0,5	0,3	1,0	2,0
711 91	ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME	585	694	4 525	216 147	97,3	67,5	0,1	0	0	2,6
711 93	FERIENZENTREN	9	12	368	37 728	88,1	72,4	5,6	0	0	6,3
711 95	FERIENHAEUSER, FERIENWOHNUNGEN	2 393	2 510	5 770	297 972	97,7	86,0	0,8	0	0	1,5
711 96	HUETTEN	262	269	1 222	55 337	98,0	44,6	0,4	0	0	1,6
711 97	CAMPINGPLAETZE	933	960	3 172	223 760	91,6	80,6	5,8	0,1	0,1	2,4
711 98	PRIVATQUARTIERE	1 765	1 771	2 419	65 346	98,2	95,3	0,3	0	0,9	0,6
711 9	SONST. BEHERBERG. STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW.)	5 947	6 216	17 476	896 292	95,7	77,7	2,0	0	0,1	2,1
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	38 099	39 301	254 817	16 635 173	96,2	42,9	0,6	0,3	0,9	2,0
713 GASTSTAETTENGEWERBE											
713 11	SPEISEWIRTSCHAFTEN	48 545	50 277	256 398	16 370 556	97,5	0,4	1,0	0,2	0,6	0,6
713 15	IMBISSHALLEN	12 037	13 358	39 127	2 307 597	97,5	0,1	1,6	0,1	0,2	0,7
713 1	SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN	60 582	63 635	295 525	18 678 153	97,5	0,4	1,1	0,2	0,6	0,6
713 91	SCHANKWIRTSCHAFTEN	68 093	69 006	177 418	8 505 181	98,0	0,3	1,1	0,1	0,2	0,6
713 93	BARS, TANZLOKALE U. AE.	5 625	6 148	35 714	2 078 928	98,5	0,1	0,3	0,1	0,1	1,0
713 95	CAFES	4 355	4 562	25 605	1 304 369	81,7	0,3	3,8	13,9	0,1	0,5
713 96	EISDIELEN	3 866	4 216	15 347	678 942	99,0	0	0,7	0,1	0	0,2
713 97	TRINKHALLEN	1 551	1 588	3 722	354 795	90,7	0	8,9	0	0	0,4
713 9	SONST. BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW.)	83 490	85 520	257 806	12 922 215	96,3	0,2	1,4	1,5	0,1	0,6
713	GASTSTAETTENGEWERBE	144 072	149 155	553 331	31 600 368	97,0	0,3	1,2	0,7	0,4	0,6
715 KANTINEN											
715	KANTINEN	4 613	5 319	31 181	2 137 874	96,9	0	1,5	0	0,3	1,2
71	GASTGEWERBE	186 784	193 775	839 329	50 373 414	96,7	14,3	1,0	0,6	0,6	1,1

1) SPALTE "UMSATZ AUS BEHERBERGUNG" IN % VON SPALTE "UMSATZ GASTGEWERBE ZUSAMMEN".

NUMMER DER SYSTE- MATIK	WIRTSCHAFTSZWEIG	UNTER- NEHMEN	ARBEITS- STAETTEN	BESCHAEF- TIGTE	UMSATZ 1984						
					INSGESAMT	DAVON AUS					SON- STIGEN TAEITIG- KEITEN
						GASTGEWERBE		EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KONDI- TOREI	FLEI- SCHEREI	
						ZU- SAMMEN	DARUN- TER AUS BEHEH- BERGUNG 1)				
VON ... BIS UNTER ... DM		AM 31.05.1985			ANZAHL		1 000 DM	%			

711 11 HOTELS

711 13 GASTHOEFE711 15 PENSIONEN711 17 HOTELS GARNIS

711 1 HOTELS, GASTHOEFE,
PENSIONEN, HOTELS GARNIS

1) SPALTE "UMSATZ AUS BEHERBERGUNG" IN % VON SPALTE "UMSATZ GASTGEWERBE ZUSAMMEN".

2 UNTERNEHMEN, ARBEITSSTAETTEN, BESCHAEFTIGTE UND UMSATZ
NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND UMSATZGROESSENKLASSEN

NUMMER DER SYSTEM- MATIK	WIRTSCHAFTSZWEIG UMSATZ VON ... BIS UNTER ... DM	UNTER- NEHMEN	ARBEITS- STÄTTEN	BESCHÄF- TIGTE	UMSATZ 1984						
					INSGESAMT	DAVON AUS					SON- STIGEN TÄTIG- KEITEN
						GASTGEWERBE					
						ZU- SAMMEN	DARUN- TER AUS BEHER- BERGUNG 1)	EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KONDI- TOREI	FLEI- SCHEREI	
AM 31.05.1985					1 000 DM		%				
ANZAHL											
711 91 ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME											
	20 000 - 50 000	146	146	255	4 563	99,0	89,3	0	0	0	1,0
	50 000 - 100 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	100 000 - 150 000	55	58	161	6 721	93,9	69,9	1,9	0,6	0	3,7
	150 000 - 200 000	47	49	185	8 132	97,1	77,2	0,2	0	0	2,6
	200 000 - 250 000	28	28	135	6 165	96,6	61,5	0	0	0	3,4
	250 000 - 500 000	87	96	561	29 892	96,8	69,7	0	0,1	0	3,1
	500 000 - 1 MILL.	47	57	478	31 539	97,7	68,1	0	0	0	2,3
	1 MILL. - 2 MILL.	36	58	832	46 552	98,5	76,1	0,1	0	0	1,4
	2 MILL. - 5 MILL.	18	43	754	46 852	94,8	70,8	0	0	0	5,2
	5 MILL. - 10 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	10 MILL. - 25 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	NEUGRUENDUNGEN	17	17	81	2 891	97,9	66,8	1,2	0	0	0,9
	ZUSAMMEN	585	694	4 525	216 147	97,3	67,5	0,1	0	0	2,6
711 93 FERIENZENTREN											
	50 000 - 100 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	250 000 - 500 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	2 MILL. - 5 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	5 MILL. - 10 MILL.	3	4	150	19 251	86,4	77,4	6,7	0	0	6,8
	10 MILL. - 25 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	NEUGRUENDUNGEN	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	ZUSAMMEN	9	12	366	37 728	88,1	72,4	5,6	0	0	6,3
711 95 FERIENHÄUSER, FERIENWOHNUNGEN											
	20 000 - 50 000	1 040	1 074	1 577	35 274	99,5	98,4	0,1	0	0	0,4
	50 000 - 100 000	677	704	1 261	46 207	99,5	97,9	0,1	0	0	0,5
	100 000 - 150 000	244	261	541	29 170	99,2	96,2	0,3	0,1	0	0,4
	150 000 - 200 000	95	101	258	15 951	98,6	95,2	0,8	0	0	0,6
	200 000 - 250 000	51	56	151	11 364	97,4	86,1	0	0	0	2,6
	250 000 - 500 000	93	103	439	33 340	98,0	77,1	0,8	0	0	1,3
	500 000 - 1 MILL.	36	38	269	24 772	95,1	73,0	2,9	0	0,1	1,9
	1 MILL. - 2 MILL.	16	19	305	23 292	95,8	71,2	1,0	0	0,2	3,0
	2 MILL. - 5 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	5 MILL. - 10 MILL.	5	7	303	32 822	97,4	74,1	0,2	0	0	2,4
	10 MILL. - 25 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	NEUGRUENDUNGEN	127	128	290	3 888	99,4	99,4	0,1	0,1	0	0,4
	ZUSAMMEN	2 393	2 510	5 770	297 972	97,7	86,0	0,8	0	0	1,5
711 96 HUETTEN											
	20 000 - 50 000	43	43	131	1 568	99,4	49,4	0,3	0	0	0,3
	50 000 - 100 000	68	68	235	4 950	99,5	38,0	0	0	0	0,5
	100 000 - 150 000	37	37	126	4 481	98,2	29,2	0	0	0	1,8
	150 000 - 200 000	21	21	81	3 686	99,6	39,8	0,3	0	0	0,2
	200 000 - 250 000	21	21	85	4 656	97,1	33,7	0,2	0	0	2,7
	250 000 - 500 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	500 000 - 1 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	1 MILL. - 2 MILL.	3	4	85	3 899	100	81,0	0	0	0	0
	2 MILL. - 5 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	5 MILL. - 10 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	NEUGRUENDUNGEN	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	ZUSAMMEN	262	269	1 222	55 337	98,0	44,6	0,4	0	0	1,6
711 97 CAMPINGPLÄTZE											
	20 000 - 50 000	96	96	166	3 188	97,5	80,1	1,0	0,1	0	1,3
	50 000 - 100 000	198	200	435	14 682	94,3	82,0	3,2	0,1	0	2,4
	100 000 - 150 000	125	127	311	15 120	94,7	75,7	3,1	0,1	0,1	2,0
	150 000 - 200 000	114	115	321	19 759	95,0	81,9	4,4	0,1	0	0,5
	200 000 - 250 000	70	72	246	15 521	91,7	84,9	6,4	0,1	0	1,8
	250 000 - 500 000	165	170	673	56 571	90,6	77,8	6,6	0,3	0	2,5
	500 000 - 1 MILL.	77	86	470	53 347	93,7	81,0	4,3	0	0,3	1,7
	1 MILL. - 2 MILL.	18	22	288	25 335	90,9	80,6	4,1	0	0	5,0
	2 MILL. - 5 MILL.	5	7	77	11 442	86,6	85,8	7,8	0	0	5,6
	5 MILL. - 10 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	NEUGRUENDUNGEN	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	ZUSAMMEN	933	960	3 172	223 760	91,6	80,6	5,8	0,1	0,1	2,4
711 98 PRIVATQUARTIERE											
	20 000 - 50 000	1 167	1 172	1 565	33 434	99,4	97,1	0	0	0,1	0,5
	50 000 - 100 000	335	336	440	22 156	98,9	92,8	0,6	0	0	0,5
	100 000 - 150 000	23	23	51	2 704	96,9	99,4	1,6	0	0	1,5
	150 000 - 200 000	9	9	21	1 541	100	99,0	0	0	0	0
	200 000 - 250 000	6	6	18	1 362	94,8	95,5	0	0	0	5,2
	250 000 - 500 000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	500 000 - 1 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	NEUGRUENDUNGEN	222	222	305	2 618	99,5	95,7	0	0	0	0,5
	ZUSAMMEN	1 765	1 771	2 419	65 346	98,2	95,3	0,3	0	0,9	0,6

1) SPALTE "UMSATZ AUS BEHERBERGUNG" IN % VON SPALTE "UMSATZ GASTGEWERBE ZUSAMMEN".

i

2 UNTERNEHMEN, ARBEITSSTÄTTEN, BESCHÄFTIGTE UND UMSATZ
NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND UMSATZGRÖßENKLASSEN

NUMMER DER SYSTEMATIK	WIRTSCHAFTSZWEIG UMSATZ VON ... BIS UNTER ... DM	UNTER- NEHMEN	ARBEITS- STÄTTEN	BESCHÄF- TIGTE	UMSATZ 1984						
					INSGESAMT	DAVON AUS					SON- STIGEN TÄTIG- KEITEN
						GASTGEWERBE		EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ KONDI- TOREI	FLEI- SCHEREI	
						ZU- SAMMEN	DARUN- TER AUS- BEHER- BERGUNG 1)				
AM 31.05.1985											
ANZAHL				1 000 DM	%						
713 1 SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN											
	20 000 - 50 000	3 466	3 483	6 386	121 916	98,9	1,4	0,7	0	0,1	0,3
	50 000 - 100 000	8 119	8 177	16 439	613 830	99,1	0,7	0,4	0	0,2	0,3
	100 000 - 150 000	8 507	8 597	20 932	1 057 016	99,2	0,7	0,4	0	0,1	0,2
	150 000 - 200 000	7 182	7 294	21 713	1 249 933	99,1	0,5	0,4	0,1	0,3	0,2
	200 000 - 250 000	5 643	5 783	20 163	1 256 459	99,0	0,5	0,3	0,1	0,3	0,3
	250 000 - 500 000	13 060	13 588	65 374	4 509 255	98,5	0,4	0,6	0,1	0,5	0,3
	500 000 - 1 MILL.	4 999	5 580	43 260	3 340 535	97,4	0,3	1,0	0,1	1,0	0,4
	1 MILL. - 2 MILL.	1 406	1 756	23 105	1 875 711	96,5	0,2	1,5	0,3	0,9	0,7
	2 MILL. - 5 MILL.	541	824	20 140	1 596 729	95,1	0,5	2,5	0,3	0,6	1,5
	5 MILL. - 10 MILL.	84	187	6 925	552 739	95,4	0,2	2,5	0,5	0,3	1,3
	10 MILL. - 25 MILL.	44	185	7 714	636 479	96,0	0,8	1,5	0,7	1,0	0,9
	25 MILL. - 50 MILL.	6	112	2 798	222 512	92,5	0	0,2	2,9	3,1	1,2
	50 MILL. - 100 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	100 MILL. - 250 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	250 MILL. - 1 MRD.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	NEUGRUENDUNGEN	7 518	7 672	26 676	685 264	98,9	0,2	0,7	0,1	0,1	0,5
	ZUSAMMEN	60 582	63 635	295 525	18 678 153	97,5	0,4	1,1	0,2	0,6	0,6
713 91 SCHANKWIRTSCHAFTEN											
	20 000 - 50 000	11 849	11 870	20 362	408 219	99,3	0,4	0,3	0	0,1	0,3
	50 000 - 100 000	17 944	17 998	34 045	1 308 018	99,3	0,3	0,3	0	0,1	0,3
	100 000 - 150 000	12 734	12 821	30 011	1 557 218	99,1	0,3	0,4	0	0,1	0,3
	150 000 - 200 000	7 311	7 398	20 746	1 256 507	98,8	0,3	0,6	0	0,2	0,4
	200 000 - 250 000	3 826	3 905	13 372	848 041	98,5	0,4	0,8	0,1	0,2	0,4
	250 000 - 500 000	5 010	5 263	24 195	1 639 570	96,9	0,3	2,0	0,2	0,3	0,7
	500 000 - 1 MILL.	933	1 071	8 149	613 920	94,5	0,3	3,2	0,2	0,6	1,6
	1 MILL. - 2 MILL.	165	239	3 247	223 273	94,3	0,1	2,5	0,2	0	2,9
	2 MILL. - 5 MILL.	51	77	1 911	150 819	93,1	0,2	3,4	0,8	0	2,7
	5 MILL. - 10 MILL.	4	6	345	23 548	100	0	0	0	0	0
	10 MILL. - 25 MILL.	3	22	673	47 130	91,0	0	1,6	2,4	0	4,9
	NEUGRUENDUNGEN	8 263	8 336	20 362	428 918	99,5	0,1	0,3	0,1	0	0,2
	ZUSAMMEN	68 093	69 006	177 418	8 505 181	98,0	0,3	1,1	0,1	0,2	0,6
713 93 BARS, TANZLOKALE U. AE.											
	20 000 - 50 000	199	200	490	7 282	99,5	0	0	0	0	0,5
	50 000 - 100 000	578	580	1 403	42 609	99,4	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3
	100 000 - 150 000	620	625	1 859	77 374	99,5	0,2	0,1	0	0,1	0,3
	150 000 - 200 000	523	538	1 990	91 237	99,5	0,1	0,1	0	0,1	0,3
	200 000 - 250 000	484	507	2 117	108 312	99,7	0,4	0	0	0	0,3
	250 000 - 500 000	1 401	1 538	8 468	500 033	99,5	0,1	0,1	0	0,1	0,3
	500 000 - 1 MILL.	820	954	8 283	572 080	98,9	0	0,3	0	0,2	0,4
	1 MILL. - 2 MILL.	249	358	4 454	340 897	97,9	0	0,7	0,3	0	1,1
	2 MILL. - 5 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	5 MILL. - 10 MILL.	8	31	516	48 320	97,7	0	0	0	0	2,3
	10 MILL. - 25 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	NEUGRUENDUNGEN	684	707	3 924	106 790	98,5	0	0	0	0	1,5
	ZUSAMMEN	5 625	6 148	35 714	2 078 928	98,5	0,1	0,3	0,1	0,1	1,0
713 95 CAFES											
	20 000 - 50 000	290	294	494	10 087	97,4	1,9	0,9	1,0	0	0,7
	50 000 - 100 000	563	565	1 193	42 665	96,5	1,0	1,1	2,1	0	0,3
	100 000 - 150 000	576	589	1 668	71 431	94,1	0,7	1,6	3,8	0,1	0,4
	150 000 - 200 000	456	462	1 637	78 943	93,9	0,3	1,6	3,8	0	0,6
	200 000 - 250 000	354	362	1 668	79 074	89,1	0,3	2,5	8,0	0	0,3
	250 000 - 500 000	839	870	5 540	295 310	84,1	0,2	3,4	12,3	0	0,1
	500 000 - 1 MILL.	417	460	4 906	288 525	78,0	0,3	4,0	17,7	0	0,3
	1 MILL. - 2 MILL.	151	195	3 424	206 416	72,4	0,5	5,6	21,1	0,3	0,6
	2 MILL. - 5 MILL.	39	65	1 589	114 421	71,8	0	6,3	20,5	0	1,4
	5 MILL. - 10 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	10 MILL. - 25 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	NEUGRUENDUNGEN	664	682	2 736	58 924	89,0	0,2	3,2	7,8	0	0,1
	ZUSAMMEN	4 355	4 562	25 605	1 304 369	81,7	0,3	3,8	13,9	0,1	0,5
713 96 EISDIENEN											
	20 000 - 50 000	242	247	426	8 720	99,4	0	0,2	0	0	0,4
	50 000 - 100 000	755	773	1 815	58 023	99,8	0	0,1	0	0	0,1
	100 000 - 150 000	803	821	2 483	99 792	99,5	0	0,3	0,1	0	0
	150 000 - 200 000	514	547	2 018	88 940	99,4	0	0,5	0,1	0	0,1
	200 000 - 250 000	371	421	1 828	83 124	99,1	0	0,6	0,1	0	0,2
	250 000 - 500 000	538	650	3 448	180 920	99,2	0	0,4	0,2	0	0,3
	500 000 - 1 MILL.	120	173	1 302	78 835	98,0	0	1,2	0	0	0,8
	1 MILL. - 2 MILL.	18	45	355	22 274	95,3	0	3,1	1,6	0	0
	2 MILL. - 5 MILL.	6	14	173	15 905	95,2	0	4,6	0,2	0	0
	NEUGRUENDUNGEN	499	525	1 499	42 408	99,4	0	0,2	0,1	0	0,3
	ZUSAMMEN	3 866	4 216	15 347	678 942	99,0	0	0,7	0,1	0	0,2

1) SPÄLTE "UMSATZ AUS BEHERBERGUNG" IN % VON SPÄLTE "UMSATZ GASTGEWERBE ZUSAMMEN".

2 UNTERNEHMEN, ARBEITSSTAETTEN, BESCHAEFTIGTE UND UMSATZ
NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND UMSATZGROESSENKLASSEN

NUMMER DER SYSTE- MATIK	WIRTSCHAFTSZWEIG UMSATZ VON ... BIS UNTER ... DM	UNTER- NEHMEN	ARBEITS- STAETTEN	BESCHAEF- TIGTE	UMSATZ 1984						
					INSGESAMT	DAVON AUS					SON- STIGEN TAEITIG- KEITEN
						GASTGEWERBE		EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KONDI- TOREI	FLEI- SCHEREI	
						ZU- SAMMEN	DARUN- TER AUS- BEHER- BERGUNG 1)				
AM 31.05.1985											
ANZAHL			1 000 DM		%						

713 97 TRINKHALLEN

20 000 - 50 000	166	167	335	5 365	93,0	0	6,1	0,1	0,1	0,7
50 000 - 100 000	225	227	373	16 336	94,7	0	4,6	0	0	0,6
100 000 - 150 000	172	174	306	21 272	91,9	0,1	7,5	0	0	0,6
150 000 - 200 000	130	131	268	22 897	90,4	0	9,3	0	0	0,3
200 000 - 250 000	120	121	246	26 609	93,0	0	6,7	0	0	0,3
250 000 - 500 000	349	362	687	124 031	90,9	0	8,9	0	0	0,2
500 000 - 1 MILL.	128	134	510	82 940	91,3	0	8,2	0,1	0	0,3
1 MILL. - 2 MILL.	13	20	154	17 663	87,5	0	10,6	0	0	1,9
2 MILL. - 5 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
5 MILL. - 10 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
NEUGRUENDUNGEN	243	244	457	20 088	91,4	0	6,2	0	0	0,4
ZUSAMMEN	1 551	1 586	3 722	354 795	90,7	0	8,9	0	0	0,4

713 9 SONST.BEWIRTSCHAFTUNGSSTAETTEN
(OH. KANTINEN USW.)

20 000 - 50 000	12 746	12 776	22 107	439 673	99,2	0,4	0,4	0	0,1	0,3
50 000 - 100 000	20 065	20 143	36 829	1 467 651	99,2	0,3	0,4	0,1	0,1	0,3
100 000 - 150 000	14 905	15 030	36 327	1 827 087	98,9	0,3	0,5	0,2	0,1	0,3
150 000 - 200 000	8 934	9 076	26 659	1 538 525	98,5	0,3	0,7	0,2	0,2	0,4
200 000 - 250 000	5 155	5 316	19 231	1 145 160	97,9	0,3	1,0	0,6	0,2	0,4
250 000 - 500 000	8 137	8 683	42 538	2 739 864	95,9	0,2	2,0	1,5	0,2	0,5
500 000 - 1 MILL.	2 418	2 792	23 150	1 636 300	93,1	0,2	2,5	3,2	0,3	0,9
1 MILL. - 2 MILL.	596	857	11 634	810 524	90,1	0,1	2,7	5,6	0,1	1,5
2 MILL. - 5 MILL.	158	257	5 841	457 732	89,6	0,1	3,4	5,4	0	1,6
5 MILL. - 10 MILL.	16	45	1 202	99 737	91,7	0	2,2	5,0	0	1,1
10 MILL. - 25 MILL.	7	49	1 310	102 832	80,6	0	3,1	5,7	0	10,5
NEUGRUENDUNGEN	10 353	10 494	28 978	657 129	98,1	0,1	0,7	0,7	0	0,4
ZUSAMMEN	63 490	65 520	257 806	12 922 215	96,3	0,2	1,4	1,5	0,1	0,6

713 GASTSTAETTENGESCHAEFT

20 000 - 50 000	16 212	16 261	26 493	561 590	99,1	0,6	0,5	0	0,1	0,3
50 000 - 100 000	28 184	28 320	55 268	2 081 482	99,2	0,4	0,4	0,1	0,1	0,3
100 000 - 150 000	23 412	23 627	57 259	2 884 104	99,0	0,4	0,5	0,1	0,1	0,3
150 000 - 200 000	16 116	16 370	48 372	2 788 457	98,8	0,4	0,6	0,2	0,2	0,3
200 000 - 250 000	10 798	11 099	39 394	2 401 619	98,5	0,4	0,6	0,3	0,2	0,3
250 000 - 500 000	21 197	22 271	107 912	7 249 119	97,5	0,4	1,1	0,6	0,4	0,4
500 000 - 1 MILL.	7 417	8 372	66 410	4 976 835	96,0	0,2	1,5	1,1	0,8	0,6
1 MILL. - 2 MILL.	2 002	2 613	34 739	2 686 235	94,6	0,2	1,9	1,9	0,7	0,9
2 MILL. - 5 MILL.	699	1 081	25 981	2 054 461	93,9	0,4	2,7	1,4	0,5	1,5
5 MILL. - 10 MILL.	100	232	8 127	652 476	94,8	0,2	2,5	1,2	0,2	1,3
10 MILL. - 25 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25 MILL. - 50 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
50 MILL. - 100 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
100 MILL. - 250 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
250 MILL. - 1 MRD.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
NEUGRUENDUNGEN	17 871	18 166	55 654	1 342 393	98,5	0,1	0,7	0,4	0,1	0,5
ZUSAMMEN	144 072	149 155	553 331	31 600 368	97,0	0,3	1,2	0,7	0,4	0,6

715 KANTINEN

715 KANTINEN

20 000 - 50 000	707	710	1 360	23 505	99,4	0	0,4	0	0	0,1
50 000 - 100 000	760	768	1 702	54 991	99,3	0	0,4	0	0,1	0,2
100 000 - 150 000	475	482	1 423	57 862	99,5	0	0,3	0	0,1	0,1
150 000 - 200 000	329	339	1 163	56 847	99,1	0	0,8	0	0	0,1
200 000 - 250 000	273	294	1 055	61 253	98,6	0	1,3	0,1	0	0
250 000 - 500 000	750	811	3 884	270 705	98,2	0	1,3	0,1	0,1	0,2
500 000 - 1 MILL.	596	694	5 003	411 091	96,8	0	2,7	0,1	0,1	0,3
1 MILL. - 2 MILL.	205	262	3 046	267 662	95,8	0	2,5	0	1,2	0,5
2 MILL. - 5 MILL.	88	187	3 202	260 568	96,0	0	1,4	0	0,4	2,2
5 MILL. - 10 MILL.	25	79	2 190	163 756	95,4	0	0	0	0,5	4,1
10 MILL. - 25 MILL.	7	49	1 586	102 713	89,8	0,4	0	0	0	10,2
25 MILL. - 50 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
50 MILL. - 100 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
100 MILL. - 250 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
NEUGRUENDUNGEN	393	404	1 471	42 304	99,3	0	1,0	0	0	0
ZUSAMMEN	4 613	5 319	31 181	2 137 874	96,9	0	1,5	0	0,3	1,2

1) SPALTE "UMSATZ AUS BEHERBERGUNG" IN % VON SPALTE "UMSATZ GASTGEWERBE ZUSAMMEN".

2 UNTERNEHMEN, ARBEITSSTAETTEN, BESCHAEFTIGTE UND UMSATZ
NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND UMSATZGROESSENKLASSEN

NUMMER DER SYSTE- MATIK	WIRTSCHAFTSZWEIG UMSATZ VON ... BIS UNTER ... DM	UNTER- NEHMEN	ARBEITS- STAETTEN	BESCHAEF- TIGTE	UMSATZ 1984						
					INSGESAMT	DAVON AUS					SON- STIGEN TAE TIG- KEITEN
						GASTGEWERBE		EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KONDI- TOREI	FLEI- SCHEREI	
						ZU- SAMMEN	DARUN- TER AUS- BEHER- BERGUNG 1)				
AM 31.05.1985											
ANZAHL					1 000 DM	%					
71	GASTGEWERBE										
	20 000 - 50 000	23 250	23 345	39 985	792 397	99,2	22,3	0,4	0	0,1	0,3
	50 000 - 100 000	34 257	34 450	68 250	2 516 820	99,1	10,7	0,4	0,1	0,1	0,3
	100 000 - 150 000	27 668	27 927	69 114	3 406 968	99,0	7,6	0,5	0,1	0,1	0,3
	150 000 - 200 000	19 400	19 700	59 228	3 357 857	98,8	7,3	0,6	0,1	0,2	0,3
	200 000 - 250 000	13 679	14 033	50 694	3 046 206	98,4	8,1	0,6	0,3	0,2	0,4
	250 000 - 500 000	29 468	30 728	153 611	10 184 692	97,6	9,8	1,0	0,5	0,4	0,5
	500 000 - 1 MILL.	12 489	13 696	114 484	8 463 317	96,4	13,4	1,2	0,8	1,0	0,6
	1 MILL. - 2 MILL.	4 000	4 840	70 761	5 379 339	95,2	17,8	1,3	1,2	1,3	1,0
	2 MILL. - 5 MILL.	1 518	2 131	57 397	4 455 658	94,9	21,5	1,7	0,9	0,8	1,7
	5 MILL. - 10 MILL.	266	484	22 441	1 757 737	95,3	25,5	1,5	0,6	0,4	2,3
	10 MILL. - 25 MILL.	118	434	21 820	1 749 099	94,5	26,6	1,1	0,6	0,4	3,4
	25 MILL. - 50 MILL.	28	206	10 362	949 816	94,1	35,1	0,7	1,0	0,7	3,4
	50 MILL. - 100 MILL.	16	284	11 821	1 091 211	91,8	33,3	2,6	0	0	5,6
	100 MILL. - 250 MILL.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	250 MILL. - 1 MRD.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
	NEUGRUENDUNGEN	20 619	20 944	68 535	1 673 242	98,4	7,9	0,7	0,4	0,1	0,6
	ZUSAMMEN	186 784	193 775	839 329	50 373 414	96,7	14,3	1,0	0,6	0,6	1,1

1) SPALTE "UMSATZ AUS BEHERBERGUNG" IN % VON SPALTE "UMSATZ GASTGEWERBE ZUSAMMEN".

3 UNTERNEHMEN, ARBEITSSTAETTEN, BESCHAEFTIGTE UND UMSATZ
NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND BESCHAEFTIGTENGROESSENKLASSEN

NUMMER DER SYSTEMATIK	WIRTSCHAFTSZWEIG UNTERNEHMEN MIT ... BIS ... BESCHAEFTIGTEN	UNTER- NEHMEN	ARBEITS- STÄTTEN	BESCHÄF- TIGTE	UMSATZ 1984							
					INSGESAMT	DAVON AUS					%	
						GASTGEWERBE						
						ZU- SAMMEN	DARUN- TER AUS BEHER- BERGUNG	HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KONDI- TOREI	FLEI- SCHEREI		SON- STIGEN TÄTIG- KEITEN
AM 31.05.1985												
ANZAHL					1 000 DM							
711 BEHERBERGUNGSGEWERBE												
711 11 HOTELS												
1 - 2		976	980	1 794	141 415	99,2	27,9	0,4	0,1	0	0,3	
3 - 5		3 170	3 192	12 478	861 250	98,7	29,8	0,4	0,1	0,2	0,6	
6 - 9		2 415	2 458	17 559	1 172 973	98,7	30,0	0,3	0,2	0,2	0,6	
10 - 19		2 028	2 114	27 149	1 750 515	97,7	31,7	0,4	0,6	0,6	0,7	
20 - 49		1 001	1 097	29 380	1 920 364	97,2	35,8	0,5	0,3	0,6	1,4	
50 - 99		
100 - 199		82	114	11 322	810 220	95,8	47,5	1,2	0	0,1	2,8	
200 - 499		
500 - 999		7	47	5 158	471 373	93,7	53,0	0	0	0	6,3	
1 000 UND MEHR		5	208	9 211	810 042	87,4	39,8	0	0	0,8	11,8	
ZUSAMMEN		9 951	10 582	141 433	10 008 846	96,3	38,1	0,4	0,3	0,3	2,7	
711 13 GASTHÖFE												
1 - 2		2 042	2 045	3 738	248 198	98,2	19,4	0,5	0,1	0,6	0,6	
3 - 5		3 873	3 896	14 776	952 993	96,9	18,3	0,6	0,2	1,7	0,5	
6 - 9		1 615	1 640	11 422	723 731	95,1	17,2	0,7	0,4	3,4	0,5	
10 - 19		797	831	10 152	602 031	92,2	16,6	0,7	0,5	6,0	0,6	
20 - 49		166	180	4 138	256 662	90,1	18,1	2,2	0,8	6,1	0,8	
50 - 99		
200 - 499		
ZUSAMMEN		8 499	8 612	44 777	2 829 515	94,8	17,6	0,8	0,4	3,5	0,6	
711 15 PENSIONEN												
1 - 2		1 801	1 807	3 044	141 025	98,9	42,8	0,4	0,1	0,1	0,5	
3 - 5		1 653	1 686	6 124	318 866	98,3	36,7	0,4	0,3	0,6	0,5	
6 - 9		434	443	3 046	174 262	96,9	34,9	0,8	0,5	0,9	0,8	
10 - 19		186	199	2 285	134 886	95,6	33,1	0,9	1,2	1,8	0,4	
20 - 49		32	36	786	46 045	91,5	30,2	0	0,8	3,7	4,0	
50 - 99		3	4	193	15 207	95,3	14,8	0	4,7	0	0	
ZUSAMMEN		4 109	4 175	15 478	830 290	97,2	36,1	0,5	0,6	0,9	0,7	
711 17 HOTELS GARNIS												
1 - 2		5 246	5 253	8 265	346 983	99,0	91,0	0,2	0	0	0,7	
3 - 5		2 965	2 995	10 740	569 296	98,3	88,7	0,3	0,2	0,3	0,8	
6 - 9		782	822	5 546	359 916	97,2	87,4	0,2	0,2	0,9	1,6	
10 - 19		447	475	5 856	411 551	96,3	86,3	0,4	0,2	1,2	1,9	
20 - 49		134	144	3 701	265 343	96,6	84,1	0,4	0,5	0	2,5	
50 - 99		15	19	969	88 391	98,8	82,1	0	0,2	0	1,0	
100 - 199		4	8	576	28 751	99,6	75,0	0	0	0	0,4	
ZUSAMMEN		9 593	9 716	35 653	2 070 230	97,7	87,3	0,3	0,2	0,5	1,4	
711 1 HOTELS, GASTHÖFE, PENSIONEN, HOTELS GARNIS												
1 - 2		10 065	10 085	16 841	877 621	98,8	52,9	0,4	0,1	0,2	0,6	
3 - 5		11 661	11 769	44 118	2 702 404	97,9	39,1	0,4	0,2	0,8	0,6	
6 - 9		5 246	5 363	37 573	2 430 881	97,3	35,1	0,4	0,3	1,3	0,7	
10 - 19		3 458	3 619	45 442	2 898 983	96,3	36,5	0,5	0,5	1,9	0,8	
20 - 49		1 333	1 457	38 005	2 488 414	96,3	39,1	0,7	0,4	1,1	1,5	
50 - 99		252	311	16 865	1 148 631	96,3	44,9	0,5	0,6	0,5	2,2	
100 - 199		
200 - 499		39	104	12 230	1 071 562	95,3	50,4	0,2	0,3	0	4,2	
500 - 999		
1 000 UND MEHR		5	208	9 211	810 042	87,4	39,8	0	0	0,8	11,8	
ZUSAMMEN		32 152	33 085	237 341	15 738 881	96,2	40,9	0,5	0,3	1,0	2,0	
711 91 ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME												
1 - 2		249	249	409	16 053	96,7	77,4	1,1	0	0	2,2	
3 - 5		165	172	603	32 729	96,6	74,8	0	0,2	0	3,2	
6 - 9		71	81	505	26 587	96,7	69,7	0	0	0	3,3	
10 - 19		56	63	740	41 859	99,3	71,8	0	0	0	0,7	
20 - 49		36	70	1 030	56 531	94,8	74,7	0	0	0	5,2	
50 - 99		5	13	307	12 788	98,7	57,8	0,2	0	0	1,1	
100 - 199		
500 - 999		
ZUSAMMEN		585	694	4 525	216 147	97,3	67,5	0,1	0	0	2,6	
711 93 FERIENZENTREN												
1 - 2		
3 - 5		
6 - 9		
20 - 49		3	4	109	14 213	87,3	80,7	5,6	0	0	7,1	
50 - 99		
100 - 199		
ZUSAMMEN		9	12	368	37 728	88,1	72,4	5,6	0	0	6,3	

1) SPALTE "UMSATZ AUS BEHERBERGUNG" IN % VON SPALTE "UMSATZ GASTGEWEBE ZUSAMMEN".

3 UNTERNEHMEN, ARBEITSSTAETTEN, BESCHAEFTIGTE UND UMSATZ
NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND BESCHAEFTIGTENGROESSENKLASSEN

NUMMER DER SYSTEMATIK	WIRTSCHAFTSZWEIG UNTERNEHMEN MIT ... BIS ... BESCHAEFTIGTEN	UNTER- NEHMEN	ARBEITS- STAETTEN	BESCHAEF- TIGTE	UMSATZ 1984						
					INSGESAMT	DAVON AUS					SON- STIGEN TAEETIG- KEITEN
						GASTGEWERBE					
						ZU- SAMMEN	DARUN- TER AUS BEHER- BERGUNG 1)	EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ KONDI- TOREI	FLEI- SCHEREI	
AM 31.05.1985											
ANZAHL			1 000 DM	%							
711 95 FERIENHAEUSER, FERIENWOHNUNGEN											
1 - 2		1 899	1 544	2 770	120 422	99,1	97,6	0,4	0	0	0,5
3 - 5		399	451	1 399	55 752	98,0	84,6	1,2	0	0	0,8
6 - 9	
10 - 19		25	27	340	25 213	97,5	72,7	1,2	0	0,2	1,1
20 - 49		14	20	429	31 516	94,8	85,9	1,3	0	0	3,9
50 - 99		4	10	230	25 698	98,8	81,9	0	0	0	1,2
100 - 199	
ZUSAMMEN		2 393	2 510	5 770	297 972	97,7	86,0	0,8	0	0	1,5
711 96 HUETTEN											
1 - 2	
3 - 5	
6 - 9		32	32	220	9 954	99,1	49,2	0,2	0	0	0,7
10 - 19		10	10	128	5 164	89,1	60,5	3,0	0	0	7,8
20 - 49		6	6	196	4 602	100	87,4	0	0	0	0
50 - 99	
ZUSAMMEN		262	269	1 222	55 337	98,0	44,6	0,4	0	0	1,6
711 97 CAMPINGPLAETZE											
1 - 2		467	471	776	52 824	93,5	80,7	4,9	0,1	0	1,5
3 - 5		356	368	1 339	93 791	92,4	79,8	5,7	0,2	0,2	1,6
6 - 9		83	90	592	41 222	89,0	79,5	6,6	0	0	4,4
10 - 19		19	21	244	16 765	96,1	86,5	2,0	0	0	1,9
20 - 49		8	10	221	19 157	84,0	81,2	10,8	0	0	5,2
ZUSAMMEN		933	960	3 172	223 760	91,6	80,6	5,8	0,1	0,1	2,4
711 98 PRIVATQUARTIERE											
1 - 2		1 679	1 681	2 128	59 131	99,1	95,6	0,3	0	0,1	0,6
3 - 5		82	86	265	4 988	98,7	97,4	0,2	0	0	1,1
6 - 9		4	4	26	1 227	52,9	58,0	0	0	47,1	0
ZUSAMMEN		1 765	1 771	2 419	65 346	98,2	95,3	0,3	0	0,9	0,6
711 9 SONST.BEHERBERG.STAETTEN (OH. WOHNHEIME USW)											
1 - 2		4 423	4 475	6 302	259 845	97,8	90,0	1,3	0	0	0,9
3 - 5		1 088	1 165	3 929	204 006	95,2	76,4	3,0	0,1	0,1	1,6
6 - 9		241	265	1 702	98 979	93,1	71,3	2,8	0	0,6	3,5
10 - 19		110	121	1 452	89 002	97,6	74,1	0,9	0	0,1	1,4
20 - 49		67	110	1 985	126 020	92,5	79,6	2,6	0	0	4,9
50 - 99		12	31	751	54 872	96,6	69,7	1,7	0	0	1,8
100 - 199	
500 - 999	
ZUSAMMEN		5 947	6 216	17 476	896 292	95,7	77,7	2,0	0	0,1	2,1
711 BEHERBERGUNGSGEWERBE											
1 - 2		14 488	14 560	23 143	1 137 466	98,5	61,3	0,6	0,1	0,2	0,6
3 - 5		12 749	12 934	48 047	2 906 410	97,8	41,6	0,6	0,2	0,7	0,7
6 - 9		5 487	5 628	39 275	2 529 859	97,1	36,5	0,5	0,3	1,3	0,8
10 - 19		3 568	3 740	46 894	2 987 985	96,3	37,6	0,5	0,5	1,8	0,8
20 - 49		1 400	1 567	39 990	2 614 434	96,1	41,0	0,8	0,4	1,1	1,7
50 - 99		264	342	17 616	1 203 503	96,3	46,0	0,5	0,6	0,4	2,2
100 - 199		91	133	12 561	885 303	95,9	49,4	1,2	0	0,1	2,8
200 - 499		39	104	12 230	1 071 562	95,3	50,4	0,2	0,3	0	4,2
500 - 999		8	85	5 850	488 609	93,9	51,1	0	0	0	6,1
1 000 UND MEHR		5	208	9 211	810 042	87,4	39,8	0	0	0,8	11,8
ZUSAMMEN		38 099	39 301	254 817	16 635 173	96,2	42,9	0,6	0,3	0,9	2,0
713 GASTSTAETTENGEWERBE											
713 11 SPEISEWIRTSCHAFTEN											
1 - 2		17 353	17 391	30 706	2 056 292	99,0	0,8	0,4	0	0,3	0,3
3 - 5		20 162	20 374	75 373	4 704 306	98,5	0,5	0,5	0,1	0,6	0,3
6 - 9		6 804	7 117	47 939	2 385 822	98,2	0,4	0,6	0,1	0,9	0,3
10 - 19		3 112	3 451	39 823	2 455 054	97,4	0,2	1,0	0,2	0,9	0,7
20 - 49		870	1 096	24 792	1 651 545	95,6	0,6	2,1	0,3	0,8	1,1
50 - 99		171	268	11 397	776 957	94,5	0,1	3,2	0,4	0,4	1,4
100 - 199		43	100	5 643	389 980	98,3	0,1	1,1	0,2	0,1	0,1
200 - 499	
500 - 999	
1 000 UND MEHR	
ZUSAMMEN		48 545	50 277	256 398	16 370 556	97,5	0,4	1,0	0,2	0,6	0,6

1) SPALTE "UMSATZ AUS BEHERBERGUNG" IN % VON SPALTE "UMSATZ GASTGEWERBE ZUSAMMEN".

3 UNTERNEHMEN, ARBEITSSTAETTEN, BESCHAEFTIGTE UND UMSATZ
NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND BESCHAEFTIGTENGROESSENKLASSEN

NUMMER DER SYSTEM- MATIK	WIRTSCHAFTSZWEIG UNTERNEHMEN MIT ... BIS ... BESCHAEFTIGTEN	UNTER- NEHMEN	ARBEITS- STÄTTEN	BESCHAEF- TIGTE	UMSATZ 1984						
					INSGESAMT	DAVON AUS					SON- STIGEN TÄTIG- KEITEN
						GASTGEWERBE					
						ZU- SAMMEN	DARUN- TER AUS- BEHER- BERGUNG	EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KONDI- TOREI	FLEI- SCHEREI	
AM 31.05.1985											
ANZAHL			1 000 DM		%						
713 15 IMBISSHALLEN											
1 - 2		7 368	7 456	11 634	705 243	98,4	0	1,2	0	0,1	0,2
3 - 5		3 415	3 746	12 391	713 239	97,8	0,1	1,7	0,1	0,1	0,4
6 - 9		816	1 074	5 709	323 770	97,5	0	1,6	0,1	0,4	0,4
10 - 19		343	597	4 337	252 966	95,6	0	2,4	0	0,6	1,4
20 - 49		76	272	2 158	133 057	93,5	0,2	4,0	0,5	0,4	1,6
50 - 99		11	32	690	31 903	96,8	0	0	0	0	3,2
100 - 199		4	33	542	32 410	100	0	0	0	0	0
200 - 499	
500 - 999	
ZUSAMMEN		12 037	13 358	39 127	2 307 597	97,5	0,1	1,6	0,1	0,2	0,7
713 1 SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN											
1 - 2		24 721	24 847	42 340	2 761 535	98,9	0,6	0,6	0	0,2	0,3
3 - 5		23 577	24 120	87 764	5 417 545	98,4	0,5	0,7	0,1	0,5	0,3
6 - 9		7 620	8 191	53 648	3 309 593	98,1	0,2	0,7	0,1	0,8	0,3
10 - 19		3 455	4 048	44 160	2 708 020	97,2	0,2	1,1	0,2	0,8	0,7
20 - 49		946	1 368	26 950	1 784 602	95,4	0,5	2,2	0,3	0,6	1,2
50 - 99		182	300	12 087	808 861	94,6	0,1	3,1	0,4	0,4	1,5
100 - 199		47	133	6 185	422 390	98,5	0,1	1,1	0,2	0,1	0,1
200 - 499		24	147	6 662	393 329	94,5	1,3	0,1	2,8	1,8	0,8
500 - 999	
1 000 UND MEHR	
ZUSAMMEN		60 582	63 635	295 525	16 678 153	97,5	0,4	1,1	0,2	0,6	0,6
713 91 SCHANKWIRTSCHAFTEN											
1 - 2		46 053	46 165	73 190	3 959 200	98,8	0,3	0,8	0	0,1	0,3
3 - 5		18 061	18 409	64 348	2 944 318	97,8	0,3	1,3	0,1	0,2	0,6
6 - 9		2 778	2 985	19 141	827 115	97,2	0,3	1,6	0,2	0,3	0,7
10 - 19		936	1 071	11 655	426 742	97,0	0,1	1,1	0,2	0,2	1,5
20 - 49		235	314	6 218	233 645	95,0	0,4	1,8	0,4	0	2,7
50 - 99		21	30	1 333	43 480	98,6	0,6	0,2	0,5	0	0,5
100 - 199	
200 - 499	
ZUSAMMEN		68 093	69 006	177 418	8 505 181	98,0	0,3	1,1	0,1	0,2	0,6
713 93 BARS, TANZLOKALE U. AE.											
1 - 2		1 369	1 376	2 305	174 293	99,4	0,2	0,2	0	0	0,4
3 - 5		2 262	2 344	8 698	565 171	99,3	0,2	0,1	0	0	0,5
6 - 9		1 063	1 208	7 516	458 894	99,0	0,1	0,3	0,1	0,2	0,4
10 - 19		673	832	8 786	473 284	99,0	0	0,4	0,1	0,1	0,4
20 - 49		229	330	6 153	307 422	97,9	0	0,3	0,2	0	1,5
50 - 99		25	40	1 794	75 714	97,7	0	1,1	0	0	1,2
100 - 199		4	18	462	24 149	69,0	0	0	0	0	31,0
ZUSAMMEN		5 625	6 148	35 714	2 078 928	98,5	0,1	0,3	0,1	0,1	1,0
713 95 CAFES											
1 - 2		1 463	1 471	2 445	129 904	95,1	0,5	1,7	2,7	0	0,4
3 - 5		1 539	1 570	5 822	297 438	91,0	0,6	2,8	5,9	0	0,3
6 - 9		696	740	4 978	252 691	82,8	0,4	4,2	12,9	0	0,1
10 - 19		477	525	6 195	300 643	75,6	0,1	5,1	19,0	0	0,4
20 - 49		159	210	4 443	220 313	72,1	0	4,0	23,1	0,3	0,5
50 - 99		17	31	1 088	63 308	71,2	0	3,0	23,4	0	2,4
100 - 199	
200 - 499	
ZUSAMMEN		4 355	4 562	25 605	1 304 369	81,7	0,3	3,8	13,9	0,1	0,5
713 96 EISDIELEN											
1 - 2		1 295	1 314	2 257	106 863	99,4	0	0,5	0	0	0,1
3 - 5		1 885	1 983	7 075	300 864	99,3	0	0,4	0,1	0	0,2
6 - 9		523	638	3 606	167 319	99,1	0	0,6	0,1	0	0,2
10 - 19		144	246	1 840	82 197	98,2	0	0,9	0	0	0,8
20 - 49	
50 - 99	
100 - 199	
ZUSAMMEN		3 866	4 216	15 347	678 942	99,0	0	0,7	0,1	0	0,2
713 97 TRINKHALLEN											
1 - 2		1 170	1 180	1 771	202 744	91,7	0	8,1	0	0	0,2
3 - 5		315	323	1 125	100 333	90,8	0	8,6	0,1	0	0,5
6 - 9		45	51	300	22 920	96,5	0	3,5	0	0	0
10 - 19		16	24	196	14 895	73,3	0	23,9	0	0	2,8
20 - 49	
50 - 99	
100 - 199	
ZUSAMMEN		1 551	1 588	3 722	354 795	90,7	0	8,9	0	0	0,4

1) SPALTE "UMSATZ AUS BEHERBERGUNG" IN % VON SPALTE "UMSATZ GASTGEWEBE ZUSAMMEN".

3 UNTERNEHMEN, ARBEITSSTÄTTEN, BESCHÄFTIGTE UND UMSATZ
NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND BESCHÄFTIGTENGROESSENKLASSEN

NUMMER DER SYSTEMATIK	WIRTSCHAFTSZWEIG UNTERNEHMEN MIT ... BIS ... BESCHAEFTIGTEN	UNTER- NEHMEN	ARBEITS- STAETTEN	BESCHAEF- TIGTE	UMSATZ 1984						
					INSGESAMT	DAVON AUS					SON- STIGEN TAEETIG- KEITEN
						GASTGEWERBE					
						ZU- SAMMEN	DARUN- TER AUS BEHER- BERGUNG 1)	EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KONDI- TOREI	FLEI- SCHEREI	
			AM 31.05.1985								
			ANZAHL		1 000 DM					%	
713 9 SONST.BEWIRTSSTAETTEN (OH, KANTINEN USW.)											
1 - 2		51 350	51 506	81 968	4 573 004	98,4	0,3	1,1	0,1	0,1	0,3
3 - 5		24 062	24 629	87 068	4 208 123	97,4	0,3	1,3	0,5	0,2	0,5
6 - 9		5 105	5 622	35 541	1 726 939	95,7	0,2	1,5	2,0	0,2	0,5
10 - 19		2 246	2 698	28 672	1 297 761	92,6	0,1	2,0	4,5	0,1	0,8
20 - 49		643	882	17 371	782 378	89,7	0,1	1,9	6,8	0,1	1,5
50 - 99		66	116	4 432	188 738	89,2	0,2	1,5	7,9	0	1,4
100 - 199		14	39	1 688	94 513	85,0	0	4,3	0,5	0	10,3
200 - 499		4	28	1 066	48 759	81,5	0	2,6	11,9	0	3,9
ZUSAMMEN		83 490	85 520	257 806	12 922 215	96,3	0,2	1,4	1,5	0,1	0,6
713 GASTSTAETTENGESAMT											
1 - 2		76 071	76 353	124 308	7 234 538	98,6	0,4	0,9	0,1	0,2	0,3
3 - 5		47 639	48 749	174 832	9 625 668	96,0	0,4	1,0	0,3	0,4	0,4
6 - 9		12 725	13 813	89 189	5 038 532	97,3	0,3	1,0	0,8	0,6	0,4
10 - 19		5 701	6 746	72 832	4 005 781	95,7	0,2	1,4	1,6	0,6	0,8
20 - 49		1 589	2 250	44 321	2 566 979	93,7	0,4	2,1	2,3	0,6	1,3
50 - 99		248	416	16 519	997 599	93,6	0,1	2,8	1,8	0,3	1,5
100 - 199		61	172	7 873	516 903	96,0	0,1	1,6	0,3	0,1	2,0
200 - 499		28	175	7 728	442 089	93,1	1,2	0,4	3,8	1,6	1,2
500 - 999	
1 000 UND MEHR	
ZUSAMMEN		144 072	149 155	553 331	31 600 368	97,0	0,3	1,2	0,7	0,4	0,6
715 KANTINEN											
1 - 2		1 958	1 967	2 979	174 339	99,0	0	0,7	0	0,1	0,3
3 - 5		1 358	1 413	5 211	331 287	97,6	0	1,8	0,1	0,1	0,3
6 - 9		705	779	5 036	349 119	96,9	0	2,5	0,2	0,3	0,1
10 - 19		428	509	5 440	380 825	96,8	0	2,0	0	0,8	0,5
20 - 49		116	196	3 431	275 678	97,6	0	0,9	0	0,1	1,4
50 - 99		28	96	1 856	116 086	95,5	0,1	0,9	0	0,7	2,9
100 - 199		8	43	1 232	55 775	93,0	0	0	0	0	7,0
200 - 499		9	113	2 539	158 185	89,3	0,2	3,3	0	0	7,4
500 - 999	
1 000 UND MEHR	
ZUSAMMEN		4 613	5 319	31 181	2 137 874	96,9	0	1,5	0	0,3	1,2
71 GASTGEWERBE											
1 - 2		92 517	92 880	150 430	8 646 343	98,6	8,4	0,9	0,1	0,2	0,3
3 - 5		61 746	63 096	228 090	12 863 365	97,9	9,7	0,9	0,3	0,4	0,5
6 - 9		18 917	20 220	133 500	7 917 510	97,2	11,8	0,9	0,6	0,8	0,5
10 - 19		9 697	10 995	125 166	7 374 591	96,0	15,4	1,1	1,1	1,1	0,8
20 - 49		3 105	4 013	87 742	5 457 292	95,0	20,1	1,4	1,3	0,8	1,5
50 - 99		540	854	35 991	2 317 188	95,1	24,2	1,5	1,1	0,4	1,9
100 - 199		160	348	21 666	1 457 981	95,8	30,0	1,3	0,1	0,1	2,7
200 - 499		76	392	22 497	1 671 836	94,1	33,0	0,5	1,2	0,4	3,7
500 - 999		17	400	12 223	1 036 163	91,6	24,7	2,8	0	0	5,6
1 000 UND MEHR		9	577	22 024	1 631 145	93,7	18,4	0	0	0,4	5,8
ZUSAMMEN		186 784	193 775	839 329	50 373 414	96,7	14,3	1,0	0,6	0,6	1,1

1) SPALTE "UMSATZ AUS BEHERBERGUNG" IN % VON SPALTE "UMSATZ GASTGEWERBE ZUSAMMEN".

4 UNTERNEHMEN, ARBEITSSTAETTEN, BESCHAEFTIGTE UND UMSATZ
NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND ANZAHL DER ARBEITSSTAETTEN

NUMMER DER SYSTEMATIK	WIRTSCHAFTSZWEIG UNTERNEHMEN MIT ... BIS ... ARBEITSSTAETTEN	UNTER- NEHMEN	ARBEITS- STAETTEN	BESCHAEF- TIGTE	UMSATZ 1984						
					INSGESAMT	DAVON AUS					
						GASTGEWERBE					
						ZU- SAMMEN	DARUN- TER AUS BEHER- BERGUNG 1)	EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KONDI- TOREI	FLEI- SCHEREI	SON- STIGEN TAEITIG- KEITEN
AM 31.05.1985											
ANZAHL				1 000 DM	%						
711 BEHERBERGUNGSGEWERBE											
711 11 HOTELS											
1		9 680	9 680	116 385	7 960 021	97,4	37,1	0,4	0,3	0,3	1,6
2 - 4		255	597	12 493	946 709	94,5	42,5	1,1	0,4	0,2	3,7
5 - 9	
10 - 49		5	77	4 251	406 207	81,1	53,0	0	0	0	18,7
50 UND MEHR	
ZUSAMMEN		9 951	10 582	141 433	10 008 846	96,3	38,1	0,4	0,3	0,3	2,7
711 13 GASTHOEFEN											
1		8 407	8 407	43 523	2 735 398	94,9	17,7	0,8	0,4	3,4	0,6
2 - 4	
10 - 49	
ZUSAMMEN		8 499	8 612	44 777	2 829 515	94,8	17,6	0,8	0,4	3,5	0,6
711 15 PENSIONEN											
1		4 052	4 052	15 033	802 783	97,4	36,1	0,5	0,5	0,8	0,7
2 - 4	
5 - 9	
ZUSAMMEN		4 109	4 175	15 478	830 290	97,2	36,1	0,5	0,6	0,9	0,7
711 17 HOTELS GARNIS											
1		9 487	9 487	34 441	1 993 729	97,6	87,7	0,3	0,2	0,5	1,4
2 - 4	
5 - 9	
ZUSAMMEN		9 593	9 716	35 653	2 070 230	97,7	87,3	0,3	0,2	0,5	1,4
711 1 HOTELS, GASTHOEFEN, PENSIONEN, HOTELS GARNIS											
1		31 626	31 626	209 382	13 491 932	96,9	40,7	0,4	0,3	1,0	1,3
2 - 4		507	1 129	15 005	1 110 082	94,3	43,2	1,1	0,5	0,8	3,3
5 - 9		11	61	2 747	215 645	97,2	43,8	1,2	0	0	1,6
10 - 49	
50 UND MEHR	
ZUSAMMEN		32 152	33 085	237 341	15 738 881	96,2	40,9	0,5	0,3	1,0	2,0
711 91 ERHOLUNGS- U. FERIENHEIME											
1		557	557	3 194	166 954	97,0	73,9	0,1	0	0	2,8
2 - 4		24	65	446	24 187	96,0	66,9	0	0	0	4,0
5 - 9	
10 - 49	
ZUSAMMEN		585	694	4 625	216 147	97,3	67,5	0,1	0	0	2,6
711 93 FERIENZENTREN											
1		6	6	310	31 975	87,6	68,6	6,6	0	0	5,8
2 - 4		3	6	58	5 753	90,8	92,5	0	0	0	9,2
ZUSAMMEN		9	12	368	37 728	88,1	72,4	5,6	0	0	6,3
711 95 FERIENHAEUSER, FERIENWOHNUNGEN											
1		2 304	2 304	5 378	263 610	97,7	85,2	0,7	0	0	1,6
2 - 4	
5 - 9	
ZUSAMMEN		2 393	2 510	5 770	297 972	97,7	86,0	0,8	0	0	1,5
711 96 HUETTEN											
1		259	259	1 076	47 537	97,6	44,4	0,5	0	0	1,9
2 - 4	
5 - 9	
ZUSAMMEN		262	269	1 222	55 337	98,0	44,6	0,4	0	0	1,6
711 97 CAMPINGPLAETZE											
1		912	912	2 994	208 587	91,1	79,9	6,2	0,1	0,1	2,5
2 - 4		21	48	178	15 173	97,4	90,1	1,5	0	0	1,1
ZUSAMMEN		933	960	3 172	223 760	91,6	80,6	5,8	0,1	0,1	2,4
711 98 PRIVATQUARTIERE											
1		1 761	1 761	2 409	65 210	98,2	95,3	0,3	0	0,9	0,6
2 - 4		4	10	10	136	100	98,7	0	0	0	0
ZUSAMMEN		1 765	1 771	2 419	65 346	98,2	95,3	0,3	0	0,9	0,6

1) SPALTE "UMSATZ AUS BEHERBERGUNG" IN % VON SPALTE "UMSATZ GASTGEWERBE ZUSAMMEN".

4 UNTERNEHMEN, ARBEITSSTÄTTEN, BESCHÄFTIGTE UND UMSATZ
NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND ANZAHL DER ARBEITSSTÄTTEN

NUMMER DER SYSTEMATIK	WIRTSCHAFTSZWEIG UNTERNEHMEN MIT ... BIS ... ARBEITSSTÄTTEN	UNTER- NEHMEN	ARBEITS- STÄTTEN	BESCHÄF- TIGTE	UMSATZ 1984						
					INSGESAMT	DAVON AUS					SON- STIGEN TÄTIG- KEITEN
						GASTGEWERBE		EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KONDI- TOREI	FLEI- SCHEREI	
						ZU- SAMMEN	DARUN- TER AUS BEHER- BERGUNG 1)				
AM 31.05.1985											
ANZAHL				1 000 DM	%						
711 9 SONST. BEHERBERG. STÄTTEN (OH. WOHNHEIME USW)											
1		5 799	5 799	15 361	783 874	95,4	79,1	2,2	0	0,1	2,2
2 - 4		142	333	1 096	70 603	96,4	80,5	1,2	0	0	2,4
5 - 9	
10 - 49	
ZUSAMMEN		5 947	6 216	17 476	896 292	95,7	77,7	2,0	0	0,1	2,1
711 BEHERBERGUNGSGEWERBE											
1		37 425	37 425	224 743	14 275 806	96,8	42,8	0,5	0,3	1,0	1,4
2 - 4		645	1 462	16 101	1 180 685	94,5	45,5	1,1	0,5	0,7	3,2
5 - 9	
10 - 49		8	150	5 203	447 176	82,7	47,7	0	0	0	17,3
50 UND MEHR	
ZUSAMMEN		38 099	39 301	254 817	16 635 173	96,2	42,9	0,6	0,3	0,9	2,0
713 GASTSTÄTTENGEWERBE											
713 11 SPEISEWIRTSCHAFTEN											
1		47 586	47 586	222 732	14 087 028	97,6	0,4	1,0	0,1	0,6	0,6
2 - 4		907	2 015	14 534	998 959	96,1	0,9	1,4	0,7	0,7	1,0
5 - 9		40	244	3 844	330 025	96,7	1,8	1,6	0,1	0	1,6
10 - 49	
50 UND MEHR	
ZUSAMMEN		48 545	50 277	256 398	16 370 556	97,5	0,4	1,0	0,2	0,6	0,6
713 15 IMBISSHALLEN											
1		11 314	11 314	31 253	1 803 268	97,8	0	1,6	0,1	0,1	0,4
2 - 4		677	1 604	5 234	312 021	95,3	0,3	2,4	0,2	0,8	1,3
5 - 9		37	212	918	55 831	95,8	0	3,0	0	0	1,2
10 - 49	
50 UND MEHR	
ZUSAMMEN		12 037	13 358	39 127	2 307 597	97,5	0,1	1,6	0,1	0,2	0,7
713 1 SPEISEWIRTSCHAFTEN, IMBISSHALLEN											
1		58 900	58 900	253 985	15 890 297	97,6	0,4	1,1	0,1	0,6	0,6
2 - 4		1 584	3 619	19 768	1 310 981	95,9	0,7	1,6	0,6	0,7	1,1
5 - 9	
10 - 49	
50 UND MEHR		4	411	11 722	719 274	100	0	0	0	0	0
ZUSAMMEN		60 582	63 635	295 525	18 678 153	97,5	0,4	1,1	0,2	0,6	0,6
713 91 SCHANKWIRTSCHAFTEN											
1		67 367	67 367	171 431	8 185 006	98,1	0,3	1,1	0,1	0,2	0,6
2 - 4		711	1 541	5 428	282 489	96,1	0,6	1,5	0,4	0	2,0
5 - 9	
10 - 49	
ZUSAMMEN		68 093	69 006	177 418	8 505 181	98,0	0,3	1,1	0,1	0,2	0,6
713 93 BARS, TANZLOKALE U. Ä.											
1		5 281	5 281	31 240	1 764 174	99,0	0,1	0,2	0,1	0,1	0,6
2 - 4		330	778	3 940	262 681	98,5	0,1	0,9	0	0,1	0,5
5 - 9	
10 - 49	
ZUSAMMEN		5 625	6 148	35 714	2 078 928	98,5	0,1	0,3	0,1	0,1	1,0
713 95 CAFES											
1		4 200	4 200	22 655	1 146 224	83,1	0,3	3,7	12,7	0,1	0,4
2 - 4		151	341	2 499	132 100	72,1	0,8	4,8	22,1	0,2	0,8
5 - 9		4	21	451	26 045	68,0	0	2,9	25,2	0	3,9
ZUSAMMEN		4 355	4 562	25 605	1 304 369	81,7	0,3	3,8	13,9	0,1	0,5
713 96 EISDIelen											
1		3 589	3 589	13 217	583 133	99,1	0	0,6	0,1	0	0,2
2 - 4		271	591	1 966	88 885	98,1	0	1,2	0,4	0	0,2
5 - 9		6	36	164	6 923	100	0	0	0	0	0
ZUSAMMEN		3 866	4 216	15 347	678 942	99,0	0	0,7	0,1	0	0,2
713 97 TRINKHALLEN											
1		1 523	1 523	3 336	329 935	91,1	0	8,4	0	0	0,4
2 - 4		28	65	386	24 860	84,8	0	15,2	0	0	0
ZUSAMMEN		1 551	1 588	3 722	354 795	90,7	0	8,9	0	0	0,4

1) SPALTE "UMSATZ AUS BEHERBERGUNG" IN % VON SPALTE "UMSATZ GASTGEWERBE ZUSAMMEN".

4 UNTERNEHMEN, ARBEITSSTAETTEN, BESCHAEFTIGTE UND UMSATZ
NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN UND ANZAHL DER ARBEITSSTAETTEN

NUMMER DER SYSTEMATIK	WIRTSCHAFTSZWEIG UNTERNEHMEN MIT ... BIS ... ARBEITSSTAETTEN	UNTER- NEHMEN	ARBEITS- STAETTEN	BESCHAEF- TIGTE	UMSATZ 1984									
					INSGESAMT	DAVON AUS								
						GASTGEWERBE					EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KONDI- TOREI	FLEI- SCHEREI	SON- STIGEN TAEITIG- KEITEN
						ZU- SAMMEN	DARUN- TER AUS BEHEER- BERGUNG 1)	TER AUS	KONDI- TOREI	FLEI- SCHEREI				
				AM 31.05.1985										
				ANZAHL	1 000 DM	%								

713 9 SONST.BEWIRTUNGSSTAETTEN (OH. KANTINEN USW.)											
1	81 960	81 960	241 879	12 008 472	96,7	0,2	1,4	1,3	0,1	0,5	
2 - 4	1 491	3 316	14 219	791 016	92,8	0,4	2,2	3,9	0,1	1,0	
5 - 9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10 - 49	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ZUSAMMEN	83 490	85 520	257 806	12 922 215	96,3	0,2	1,4	1,5	0,1	0,6	

713 GASTSTAETTENGEBER											
1	140 860	140 860	495 864	27 898 769	97,2	0,3	1,2	0,6	0,4	0,6	
2 - 4	3 075	6 935	33 987	2 101 996	94,7	0,6	1,9	1,8	0,5	1,1	
5 - 9	114	667	6 167	477 185	95,0	1,3	1,6	1,5	0	1,9	
10 - 49	19	282	5 591	403 144	93,9	0	0,1	1,6	1,8	2,7	
50 UND MEHR	4	411	11 722	719 274	100	0	0	0	0	0	
ZUSAMMEN	144 072	149 155	553 331	31 600 368	97,0	0,3	1,2	0,7	0,4	0,6	

715 KANTINEN											
1	4 400	4 400	22 345	1 502 525	97,7	0	1,3	0,1	0,2	0,7	
2 - 4	183	426	3 724	286 878	97,1	0	1,6	0,1	0,7	0,4	
5 - 9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10 - 49	11	184	1 707	101 713	88,7	0,4	5,3	0	0	5,9	
50 UND MEHR	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
ZUSAMMEN	4 613	5 319	31 181	2 137 874	96,9	0	1,5	0	0,3	1,2	

71 GASTGEWERBE											
1	182 685	182 685	742 952	43 677 099	97,1	14,1	1,0	0,5	0,6	0,6	
2 - 4	3 907	8 823	53 812	3 569 560	94,8	15,3	1,6	1,3	0,6	1,7	
5 - 9	146	864	10 363	782 796	94,6	15,7	1,6	0,9	0	2,7	
10 - 49	38	616	12 501	952 032	88,1	21,1	0,6	0,7	0,7	9,9	
50 UND MEHR	8	787	19 701	1 391 927	97,8	11,5	0	0	0,5	1,7	
ZUSAMMEN	186 784	193 775	639 329	50 373 414	96,7	14,3	1,0	0,6	0,6	1,1	

1) SPALTE "UMSATZ AUS BEHERBERGUNG" IN % VON SPALTE "UMSATZ GASTGEWERBE ZUSAMMEN".

Bundesgesetzblatt 1733

Teil I

Z 5702 AX

1978	Ausgegeben zu Bonn am 16. November 1978	Nr. 61
------	---	--------

Tag	Inhalt	Seite
10. 11. 78	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz — HdlStatG) neu: 708-22, 708-4, 708-5	1733
9. 11. 78	Zweite Verordnung zu § 26 Abs. 4 Nr. 2 des Bundesbesoldungsgesetzes neu: 2032-1-8-3; 2032-1-8, 2032-1-8-2	1737
9. 11. 78	Verordnung über die Festsetzung des Lärmschutzbereichs für den Luft/Boden-Schießplatz Nordhorn neu: 2129-4-30	1739
10. 11. 78	Erste Verordnung zur Änderung der Gleichstellungsverordnung 7822-3-14	1750
7. 11. 78	Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts (zu § 2 Abs. 3 des Gesetzes über die Entschädigung von Zeugen und Sachverständigen in der Fassung des Gesetzes vom 20. August 1975) 367-1	1752

Hinweis auf andere Verkündungsblätter

Bundesgesetzblatt Teil II Nr. 49	1753
Rechtsvorschriften der Europäischen Gemeinschaften	1754

Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz — HdlStatG)

Vom 10. November 1978

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Abschnitt I

Umfang

§ 1

(1) Im Handel (Großhandel, Einzelhandel einschließlich Apotheken, Handelsvermittlung) sowie im Gastgewerbe (Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe) werden statistische Erhebungen als Bundesstatistik durchgeführt.

(2) Die Statistik umfaßt

1. monatliche Erhebungen im Großhandel, Einzelhandel und Gastgewerbe,

2. jährliche Erhebungen im Großhandel, Einzelhandel, in der Handelsvermittlung und im Gastgewerbe,

3. Ergänzungserhebungen im Einzelhandel im Jahre 1980 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1979 und im Jahre 1986 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1985, im Großhandel und Gastgewerbe im Jahre 1981 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1980 und im Jahre 1987 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1986 sowie im Großhandel, Einzelhandel und Gastgewerbe darauffolgend jeweils im Abstand von fünf bis sieben Jahren,

4. Zählungen im Handel und im Gastgewerbe im Jahre 1979 für das Kalender- oder Geschäftsjahr

1978, im Jahre 1985 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1984 und darauffolgend im Abstand von zehn Jahren oder im Bedarfsfalle in kürzeren Abständen.

§ 2

Die Erhebungen nach § 1 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 erstrecken sich

1. im Großhandel auf jeweils höchstens 10 000 Unternehmen in den monatlichen und jährlichen Erhebungen sowie auf höchstens 20 000 Unternehmen in den einzelnen Ergänzungserhebungen,
2. im Einzelhandel auf jeweils höchstens 25 000 Unternehmen,
3. in der Handelsvermittlung auf höchstens 10 000 Unternehmen,
4. im Gastgewerbe auf jeweils höchstens 8 000 Unternehmen.

Abschnitt II

Sachverhalte

§ 3

In den monatlichen Erhebungen (§ 1 Abs. 2 Nr. 1) werden erfaßt

1. die Voll- und Teilzeitbeschäftigten,
2. der Umsatz.

Bei Unternehmen mit Arbeitsstätten in mehreren Bundesländern werden die Angaben auch in der Unterteilung nach Bundesländern erfaßt.

§ 4

In den jährlichen Erhebungen (§ 1 Abs. 2 Nr. 2) werden erfaßt

1. die tätigen Personen,
2. der Waren- und Materialeingang einschließlich der Aufwendungen für an andere Unternehmen vergebene Lohnarbeiten,
3. die Waren- und Materialbestände am Anfang und Ende des Kalender- oder Geschäftsjahres,
4. die Investitionen,
5. die Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagegüter,
6. die Verkaufserlöse aus dem Abgang von Anlagegütern,
7. die Lohn- und Gehaltsummen,
8. der Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten,

außerdem

9. im Großhandel und Einzelhandel der Umsatz nach Warengruppen und Absatzformen,
10. im Gastgewerbe der Umsatz nach Beherbergung, Verpflegung einschließlich Getränke und der sonstige Umsatz,

11. im Großhandel und in der Handelsvermittlung der Gesamtwert des gegen Provision vermittelten Warenumsatzes, in der Handelsvermittlung auch nach Warengruppen.

§ 5

In den Ergänzungserhebungen (§ 1 Abs. 2 Nr. 3) werden erfaßt

1. die Zusammensetzung des Warensortiments, außerdem
2. im Großhandel und Einzelhandel die Inlandsbezüge nach Lieferantengruppen,
3. im Großhandel der Inlandsumsatz nach Abnehmergruppen.

§ 6

(1) In den Zählungen im Handel und Gastgewerbe (§ 1 Abs. 2 Nr. 4) werden erfaßt

1. bei Unternehmen
 - a) die tätigen Personen,
 - b) die Beteiligungsverhältnisse, soweit zur Ermittlung der Werkhandelsunternehmen erforderlich,
 - c) der Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten,

außerdem

- d) im Großhandel und Einzelhandel der Umsatz nach Warengruppen,
- e) im Großhandel und in der Handelsvermittlung der Gesamtwert des gegen Provision vermittelten Warenumsatzes, in der Handelsvermittlung auch nach Warengruppen;

2. bei Arbeitsstätten

- a) die tätigen Personen,
- b) der Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten,

außerdem

- c) im Großhandel und Einzelhandel
 - aa) die Bedienungsform,
 - bb) der Umsatz nach Warengruppen,
 - cc) die örtliche Lage,
 - dd) das Vorhandensein von Einrichtungen des fließenden und ruhenden Verkehrs;
- d) im Einzelhandel
 - aa) die Betriebsform,
 - bb) die Geschäftsfläche,
 - cc) die Verkaufsfläche;
- e) im Gastgewerbe
 - aa) die Fremdenzimmer,
 - bb) die Fremdenbetten,
 - cc) die Ferienhäuser und Ferienwohnungen.

(2) Die Finanzbehörden teilen den mit der Durchführung der Zählungen im Handel und im Gastgewerbe betrauten statistischen Behörden die An-

schriften und Gewerbekennziffern aller Unternehmen des Handels und Gastgewerbes nach dem Stand vom Ende des Kalenderjahres mit, das der Zählung vorausgeht.

Abschnitt III Allgemeine Bestimmungen

§ 7

Außer den nach §§ 3 bis 6 zu erhebenden Sachverhalten werden Angaben zur Kennzeichnung von Unternehmen und Arbeitsstätten erhoben, soweit sie zur Beurteilung der Auskunftspflicht und für die statistische Zuordnung erforderlich sind.

§ 8

(1) Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen und Leiter der Arbeitsstätten.

(2) Die Auskunftspflicht erstreckt sich bei erstmaliger Heranziehung oder bei Rückfragen

1. in den monatlichen Erhebungen auch auf abgelaufene Berichtszeiträume des Kalenderjahres und des Vorjahres,
2. in den jährlichen Erhebungen auch auf das dem Berichtsjahr vorausgehende Jahr,

soweit Sachverhalte erhoben werden, die auf Grund geltender Rechtsvorschriften aufzeichnungs- und aufbewahrungspflichtig sind.

§ 9

Die monatlichen und jährlichen Erhebungen im Großhandel (§ 1 Abs. 2 Nr. 1 und 2 in Verbindung mit §§ 3 und 4) und die jährlichen Erhebungen in der Handelsvermittlung (§ 1 Abs. 2 Nr. 2 in Verbindung mit § 4) sowie die Ergänzungserhebungen im Großhandel (§ 1 Abs. 2 Nr. 3 in Verbindung mit § 5) werden vom Statistischen Bundesamt erhoben und aufbereitet.

§ 10

Der Bundesminister für Wirtschaft wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates

1. die Erhebung von Sachverhalten auszusetzen, wenn die Ergebnisse nicht mehr benötigt werden,
2. die in diesem Gesetz für die einzelnen Erhebungen jeweils vorgesehenen Erhebungsabstände zum Zwecke der Arbeitserleichterung zu verlängern,
3. für die Erhebungen nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 und Nr. 4 die jeweiligen Erhebungsjahre zu bestimmen.

Abschnitt IV Änderung anderer Gesetze, Schluß- und Übergangsvorschriften

§ 11

(1) Das Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten in der im

Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-4, veröffentlichten bereinigten Fassung wird wie folgt geändert:

1. In der Bezeichnung des Gesetzes werden die Worte „über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie“ gestrichen und die Abkürzung „(HFVStatG)“ durch die Abkürzung „(FremdVerkStatG)“ ersetzt,

2. § 1 erhält folgende Fassung:

„§ 1

Über den Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten werden laufende Erhebungen als Bundesstatistik durchgeführt.“,

3. § 2 Abs. 1 Nr. 1 und § 3 Abs. 1 Nr. 1 werden gestrichen,

4. § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2, 3 und 4 sowie § 3 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 und 3 werden gestrichen,

5. § 4 wird wie folgt geändert:

- a) In Absatz 1 werden die Worte „Die Fremdenverkehrsstatistik (§ 1 Nr. 3) erfaßt folgende Tatbestände:“ durch die Worte „Die Statistik erfaßt folgende Tatbestände:“ ersetzt,

- b) Absatz 3 erhält folgende Fassung:

„(3) Die Statistik wird in höchstens 3 000 Gemeinden durchgeführt.“

(2) Das Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-5, veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch § 13 des Gesetzes vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779), wird wie folgt geändert:

1. In der Bezeichnung des Gesetzes werden die Worte „sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe“ und in der Abkürzung „(HwGaStatG)“ die Buchstaben „Ga“ gestrichen,

2. § 1 erhält folgende Fassung:

„§ 1

Über die Geschäftstätigkeit und den Wirtschaftsablauf im Handwerk werden laufende Erhebungen als Bundesstatistik durchgeführt.“,

3. § 2 wird wie folgt geändert:

- a) In Absatz 1 werden die Worte „Die Handwerksstatistik (§ 1 Nr. 1) erfaßt“ durch die Worte „Die Statistik erfaßt“ ersetzt,

- b) Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Auskunftspflichtig sind die nach § 6 der Handwerksordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Dezember 1965 (BGBl. 1966 I S. 1), zuletzt geändert durch § 25 des Gesetzes vom 24. August 1976 (BGBl. I S. 2525) und durch Artikel 1 der Verordnung vom 10. Juli 1978 (BGBl. I S. 984), in der Handwerksrolle eingetragenen Betriebe.“,

c) Absatz 3 erhält folgende Fassung:

„(3) Die Statistik wird bei höchstens 35 000 der in Absatz 2 bezeichneten Betriebe durchgeführt.“,

4. § 3 wird aufgehoben.

(3) Der Bundesminister für Wirtschaft kann den Wortlaut des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten in der vom 1. Januar 1980 an geltenden Fassung und des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in der vom 17. November

1978 an geltenden Fassung im Bundesgesetzblatt bekanntmachen.

§ 12

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

§ 13

(1) Dieses Gesetz tritt vorbehaltlich des Absatzes 2 am Tage nach der Verkündung in Kraft.

(2) § 4 und § 11 Abs. 1 Nr. 1, 2, 4 und 5 treten am 1. Januar 1980 in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Bonn, den 10. November 1978

Der Bundespräsident
Scheel

Der Bundeskanzler
Schmidt

Der Bundesminister für Wirtschaft
Lambsdorff

Handels- und Gaststättenzählung 1985		GstU	
Fragebogen für Unternehmen		Satzstelle	
Belegart 40		1- 2	
		3-13	
Wirtschaftszweig des Unternehmens 71		14-18	
1. Tätige Personen am 31. 5. 1985 ① (Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer einschl. der Auszubildenden)	Anzahl	19-24	
2. Geschäftsjahr 1984 Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr 1984, so werden Angaben für das Geschäftsjahr erbeten, das im Kalenderjahr 1984 endete; bei Neugründung oder Geschäftsübernahme im Jahre 1984 für das Rumpfgeschäftsjahr bis zum 31. Dezember 1984. Geschäftsjahr 1984 vom 198 bis 198		25-26	
3. Umsatz ② des gesamten Unternehmens im Geschäftsjahr 1984 einschl. Umsatzsteuer	in vollen DM	27-37	
	ohne Umsatzsteuer	38-48	
Aufgliederung des Umsatzes nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten		Sorgfältige Schätzung genügt	
4. Wieviel % des Umsatzes (Frage 3) entfielen auf:	in vollen %		
Beherbergung ③		49-50	
Gaststättenleistungen und Kantinen ④		51-52	
Einzelhandel (z.B. Lebensmittelgeschäft, nicht Bäckerei oder Fleischerei) ⑤		53-54	
Bäckerei und Konditorei		55-56	
Fleischerei (Metzgerei)		57-58	
Übrige Tätigkeiten (z.B. Vermietung und Verpachtung), und zwar:		59-60	
	100		
5. Aufteilung des Gastgewerbeumsatzes ⑥ Bitte geben Sie die %-Anteile am Gastgewerbeumsatz Ihrer wichtigsten Betriebsarten an:			
Schätzung genügt			
Betriebsart	%	Betriebsart	%
Hotel		Speisewirtschaft	
Hotel garni		Schankwirtschaft	
Gasthof		Bar, Tanz- und Vergnügungsort	
Pension		Café	
Erholungs- und Ferienheim		Eisdiele	
Ferienzentrum		Trinkhalle	
Ferienhaus, Ferienwohnung		Imbißhalle	
Hütte (auch Jugendherbergen, sofern gewerblich betrieben)		Kantine (auch Küchen, die regelmäßig Mahlzeiten außer Haus liefern)	
Campingplatz			

		Satzstelle
6. Berichten Sie zur Zeit zu einer Statistik im Handel oder Gastgewerbe an das Statistische Landes- oder Bundesamt ⑦?		<div>ja <input type="checkbox"/></div> <div>nein <input type="checkbox"/></div>
Wenn ja:		
Zu welcher Statistik?		
Unter welcher Kenn-Nummer?		<div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div><div></div></div>
61–67		
7. Hat das Unternehmen Zweigniederlassungen ⑧?		<div>ja <div><div></div><div>1</div></div></div> <div>nein <div><div></div><div>2</div></div></div>
68		
Wenn ja, geben Sie bitte die Anzahl der Zweigniederlassungen am 31. 5. 1985 (ohne Hauptniederlassung) an:		<div></div>
69–74		
Fragen für Unternehmen ohne Zweigniederlassungen		
8. Beherbergungskapazität des Unternehmens am 31. 5. 1985		Belegart 41
Anzahl der Fremdenzimmer ⑨		<div></div>
Anzahl der Fremdenbetten ⑩		<div></div>
Außerdem – falls Ferienhäuser, Ferienwohnungen und dergleichen vorhanden sind –		
Anzahl der abgeschlossenen Wohneinheiten		<div></div>
Anzahl der darin befindlichen Fremdenbetten ⑩		<div></div>
1– 2		
14–18		
19–23		
24–28		
29–33		
Gegebenenfalls ergänzende Hinweise:		

Handels- und Gaststättenzählung 1985

Erläuterungen zum Fragebogen

GstU

① Mitzuzählen sind auch unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Praktikanten, vorübergehend Abwesende (z. B. Kranke, Urlaubler) und alle Teilzeitbeschäftigten (ohne Umrechnung auf Vollbeschäftigte).

② **Umsatz** ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen einschließlich Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungsteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten, wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschließlich – falls bei Lieferungen (z. B. aus gewerblichen Nebenbetrieben) gesondert in Rechnung gestellt – Kosten für Fracht, Porto und Verpackung sowie Zusatzerlöse.

Nicht anzugeben sind jedoch (nicht gewerblich besteuerte) Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z. B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z. B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen).

An Kunden gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z. B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen **Organschaft** sind sowohl der auf das Unternehmen entfallene Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigten Innumsätze anzugeben.

③ **Beherbergung** betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens 2 Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Zur Beherbergung gehört auch die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern oder Ferienwohnungen.

Zum Umsatz aus Beherbergung rechnen hier auch die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u. dgl. einschließlich Bedienungsgeld.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z. B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

④ **Zu den Gaststättenleistungen** rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln einschließlich Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer. Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschließlich Vergnügungsteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u. dgl. Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren u. dgl. zählen jedoch nicht zum Gaststättenumsatz, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel ⑤. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

⑤ **Einzelhandel** betreibt, wer Handelsware in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an private Haushalte absetzt. Handelsware = bewegliche Sachgüter, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d. h. nicht mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterveräußert werden.

Wird Handelsware an andere Abnehmer als private Haushalte in einer für den Einzelhandel typischen Form und in verhältnismäßig kleinen geringwertigen Mengen verkauft, so ist dieser Umsatzanteil bei Bruttopreisauszeichnung (= einschließlich Umsatzsteuer) dem Einzelhandel zuzuordnen, bei Nettopreisauszeichnung (= ohne Umsatzsteuer) dem Großhandel, also dem Umsatz aus „Übrige Tätigkeiten“.

⑥ Liegt **nur eine Betriebsart** vor, so geben Sie bitte für diese 100 % an.

⑦ Aus der Handels- und Gaststättenzählung werden wiederum stichprobenweise Unternehmen ausgewählt, die zu den monatlichen und jährlichen Gastgewerbestatistiken berichten. Dabei sollen – soweit wie möglich – die bisher meldenden gegen neue Unternehmen ausgetauscht werden. Teilen Sie uns bitte zu diesem Zweck **Ihre Kenn-Nummer** (7-stellig) mit, falls Sie in die derzeit laufenden Statistiken einbezogen sind.

⑧ **Zweigniederlassungen** des Unternehmens sind alle räumlich voneinander getrennten Filialen, Werkstätten, Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe, Lager, Fuhrparks usw., in denen mindestens eine Person regelmäßig (auch nur stundenweise) tätig ist. Räumlich getrennt sind alle Arbeitsstätten, auch wenn sie in derselben Gemeinde liegen, falls sie untereinander nur über öffentliche Verkehrsflächen erreichbar sind.

⑨ Als **Fremdenzimmer** gelten alle zur vorübergehenden Beherbergung bestimmten Räume in Betrieben des Gastgewerbes, die am Stichtag der Erhebung zur Verfügung stehen.

⑩ Es sind nur **Betten** einzubeziehen, die zur Grundausstattung des Zimmers gehören und nach deren Anzahl die Belegungsklasse des Zimmers (z. B. Zweibettzimmer) bestimmt wird.

Nicht einzubeziehen sind indessen Kinderbetten, Couches, Sofas, Liegen u. ä., die bereits im Zimmer vorhanden sind oder zugestellt werden können, sowie Betten in Dependancen oder Ausweichquartieren, die unabhängig von der üblichen Öffnungszeit des Hauptbetriebes nur bei besonderem Bedarf zur Verfügung stehen.

Handels- und Gaststättenzählung 1985		GstA	
Fragebogen für Arbeitsstätten		Satzstelle	
Belegart 42		1 - 2	
		3 - 13	
Wirtschaftszweig der Arbeitsstätte 71		14 - 18	
1. In der Arbeitsstätte tätige Personen am 31. 5. 1985 ① (Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer einschl. der Auszubildenden)	Anzahl	19 - 24	
2. Umsatz ② der gesamten Arbeitsstätte im Geschäftsjahr 1984 (ohne Lieferungen an andere Arbeitsstätten des Unternehmens) einschließlich Umsatzsteuer	in vollen DM	25 - 35	
Wurde kein Umsatz getätigt oder war der Umsatz im Vergleich zu anderen Arbeitsstätten des Unternehmens sehr gering, weil in dieser Arbeitsstätte überwiegend unternehmensinterne Dienstleistungen (Verwaltung, Lager, EDV etc.) erbracht wurden?	ja 1 nein 2	36	
Aufgliederung des Umsatzes nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten		Sorgfältige Schätzung genügt	
3. Wieviel % des Umsatzes (Frage 2) entfielen auf:	in vollen %		
Beherbergung ③		37 - 38	
Gaststättenleistungen und Kantinen ④		39 - 40	
Einzelhandel (z. B. Lebensmittelgeschäft, nicht Bäckerei oder Fleischerei) ⑤		41 - 42	
Bäckerei und Konditorei		43 - 44	
Fleischerei (Metzgerei)		45 - 46	
Übrige Tätigkeiten (z. B. Vermietung und Verpachtung), und zwar:		47 - 48	
100			
4. Aufteilung des Gastgewerbeumsatzes ⑥			
Bitte geben Sie die %-Anteile am Gastgewerbeumsatz Ihrer wichtigsten Betriebsarten an:			
Schätzung genügt			
Betriebsart	%	Betriebsart	%
Hotel		Speisewirtschaft	
Hotel garni		Schankwirtschaft	
Gasthof		Bar, Tanz- und Vergnügungslokal	
Pension		Café	
Erholungs- und Ferienheim		Eisdiele	
Ferienzentrum		Trinkhalle	
Ferienhaus, Ferienwohnung		Imbißhalle	
Hütte (auch Jugendherbergen, sofern gewerblich betrieben)		Kantine (auch Küchen, die regelmäßig Mahlzeiten außer Haus liefern)	
Campingplatz			
5. Beherbergungskapazität der Arbeitsstätte am 31. 5. 1985			
Anzahl der Fremdenzimmer ⑦		49 - 53	
Anzahl der Fremdenbetten ⑧		54 - 58	
Außerdem - falls Ferienhäuser, Ferienwohnungen und dergleichen vorhanden sind -			
Anzahl der abgeschlossenen Wohneinheiten		59 - 63	
Anzahl der darin befindlichen Fremdenbetten ⑧		64 - 68	

Handels- und Gaststättenzählung 1985

GstA

Erläuterungen zum Fragebogen

- ① Mitzuzählen sind auch unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Praktikanten, vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlaubler) und alle Teilzeitbeschäftigten (ohne Umrechnung auf Vollbeschäftigte).
- ② **Umsatz** ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen einschließlich Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungsteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten, wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschließlich – falls bei Lieferungen (z.B. aus gewerblichen Nebenbetrieben) gesondert in Rechnung gestellt – Kosten für Fracht, Porto und Verpackung sowie Zusatzerlöse.
- Nicht** anzugeben sind jedoch (nicht gewerblich besteuerte) Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen).
- An Kunden gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.
- Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen **Organschaft** sind sowohl der auf das Unternehmen entfallene Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze anzugeben.
- ③ **Beherbergung** betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens 2 Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Zur Beherbergung gehört auch die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern oder Ferienwohnungen.
- Zum Umsatz aus Beherbergung rechnen hier auch die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u. dgl. einschließlich Bedienungsgeld.
- Nicht** zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.
- ④ **Zu den Gaststättenleistungen** rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln einschließlich Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer. Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschließlich Vergnügungsteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u. dgl. Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u. dgl. zählen jedoch nicht zum Gaststättenumsatz, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel ⑤. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.
- ⑤ **Einzelhandel** betreibt, wer Handelsware in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an private Haushalte absetzt. Handelsware = bewegliche Sachgüter, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d.h. nicht mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterveräußert werden.
- Wird Handelsware an andere Abnehmer als private Haushalte in einer für den Einzelhandel typischen Form und in verhältnismäßig kleinen geringwertigen Mengen verkauft, so ist dieser Umsatzanteil bei Bruttopreisauszeichnung (= einschließlich Umsatzsteuer) dem Einzelhandel zuzuordnen, bei Nettopreisauszeichnung (= ohne Umsatzsteuer) dem Großhandel, also dem Umsatz aus „Übrige Tätigkeiten“.
- ⑥ Liegt **nur eine Betriebsart** vor, so geben Sie bitte für diese 100 % an.
- ⑦ Als **Fremdenzimmer** gelten alle zur vorübergehenden Beherbergung bestimmten Räume in Betrieben des Gastgewerbes, die am Stichtag der Erhebung zur Verfügung stehen.
- ⑧ Es sind **nur Betten** einzubeziehen, die zur Grundausstattung des Zimmers gehören und nach deren Anzahl die Belegungsklasse des Zimmers (z.B. Zweibettzimmer) bestimmt wird.
- Nicht** einzubeziehen sind indessen Kinderbetten, Couches, Sofas, Liegen u.ä., die bereits im Zimmer vorhanden sind oder zugestellt werden können, sowie Betten in Dependancen oder Ausweichquartieren, die unabhängig von der üblichen Öffnungszeit des Hauptbetriebes nur bei besonderem Bedarf zur Verfügung stehen.

Übersicht
über die Veröffentlichungen im Rahmen der
Handels- und Gaststättenzählung 1985

Großhandel

- Heft 1: Unternehmen des Großhandels
Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren
- Heft 2: Mehrbetriebsunternehmen des Großhandels
Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Heft 3: Arbeitsstätten des Großhandels
Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Umsatzkennzahlen

Handelsvermittlung

- Heft 1: Unternehmen der Handelsvermittlung
Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren
- Heft 2: Mehrbetriebsunternehmen der Handelsvermittlung
Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Heft 3: Arbeitsstätten der Handelsvermittlung
Arbeitsstätten, Beschäftigte und Zusammensetzung des Umsatzes

Einzelhandel

- Heft 1: Unternehmen des Einzelhandels
Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Zusammensetzung des Umsatzes
- Heft 2: Mehrbetriebsunternehmen sowie Unternehmen nach Betriebsformen des Einzelhandels
Mehrbetriebsunternehmen sowie Unternehmen nach Betriebsformen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Heft 3: Arbeitsstätten des Einzelhandels
Arbeitsstätten, Beschäftigte, Geschäftsfläche, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Umsatzkennzahlen
- Heft 4: Ladengeschäfte des Einzelhandels
Ladengeschäfte, Beschäftigte, Umsatz, Geschäftsfläche und Verkaufsfläche

Gastgewerbe

- Heft 1: Unternehmen des Gastgewerbes
Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Zusammensetzung des Umsatzes
- Heft 2: Mehrbetriebsunternehmen und Arbeitsstätten des Gastgewerbes
Mehrbetriebsunternehmen und Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes, Fremdenzimmer, Fremdenbetten und Ferienhäuser

Unternehmensergebnisse für einzelne Bundesländer, auch in tiefer regionaler Gliederung, sind über die jeweils zuständigen Statistischen Landesämter erhältlich:

Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein
Fröbelstraße 15 – 17
2300 Kiel 1
Telefon (0431) 68 95 – 1
Telex 2 99 871

Statistisches Landesamt
Hamburg
Steckelhörn 12
2000 Hamburg 11
Telefon (040) 3 68 11
Telex 2 12 121

Niedersächsisches Landes-
verwaltungsamt – Statistik –
Geibelstraße 61/65
3000 Hannover 1
Telefon (0511) 80 831
Telex 9 23 287

Statistisches Landesamt
Bremen
An der Weide 14 – 16
2800 Bremen 1
Telefon (0421) 36 11
Telex 2 44 804

Landesamt für Datenverarbeitung
und Statistik Nordrhein-Westfalen
Mauerstraße 51
4000 Düsseldorf 1
Telefon (0211) 4 49 71
Telex 8 586 654

Hessisches Statistisches
Landesamt
Rheinstraße 35/37
6200 Wiesbaden
Telefon (06121) 36 80
Telex 4 186 555

Statistisches Landesamt
Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 15/16
5427 Bad Ems
Telefon (02603) 7 11
Teletex 17 260 392

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Straße 68
7000 Stuttgart 1
Telefon (0711) 64 65 1
Telex 7 22 815

Bayerisches Landesamt für
Statistik und Datenverarbeitung
Neuhauser Straße 51
8000 München 2
Telefon (089) 2 11 91
Teletex 17 897 322

Statistisches Amt
des Saarlandes
Hardenbergstraße 3
6600 Saarbrücken
Telefon (0681) 50 51
Telex 4 421 371

Statistisches Landesamt
Berlin
Fehrbelliner Platz 1
1000 Berlin 31
Telefon (030) 86 71
Telex 1 83 798

Fachserie 6:

Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Reihe 1: Großhandel

1.1: Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen)

Der Monatsbericht enthält Entwicklungsreihen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u.a. nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

1.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Großhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Aufwendungen für gemietete und gepachtete Sachanlagen veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Absatzformen.

1.3: Warensortiment sowie Bezugs- und Absatzwege im Großhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1980 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Großhandel veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen.

1. S: Sonderbeiträge

1. S.1: Umstellung auf ein neues Berichtssystem mit Zusammenfassung der Monatsergebnisse für den Großhandel 1980 bis 1983

Reihe 2: Handelsvermittlung

Zweijährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren, Investitionen sowie Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Arten der Handelsvermittlung.

Reihe 3: Einzelhandel

3.1: Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen)

Der Monatsbericht enthält Entwicklungsreihen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u.a. nach Wirtschaftszweigen und Betriebsformen gegliedert sind.

3.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Einzelhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u.a. nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Betriebsformen.

3.3: Warensortiment sowie Bezugswege im Einzelhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1979 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments und die Bezugswege im Einzelhandel veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen.

3. S: Sonderbeiträge

3. S.1: Umstellung auf ein neues Berichtssystem mit Zusammenfassung der Monatsergebnisse für den Einzelhandel 1980 bis 1983

Reihe 4: Gastgewerbe

4.1: Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe (Meßzahlen)

In monatlicher Erscheinungsfolge werden Angaben zur Umsatzentwicklung und Beschäftigtenzahl nach Betriebsarten veröffentlicht.

4.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe

Zweijährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Betriebsarten und Größenklassen.

4.3: Warensortiment im Gastgewerbe

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1980 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Gastgewerbe veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. nach Wirtschaftszweigen untergliedert.

4. S: Sonderbeiträge

4. S.1: Umstellung auf ein neues Berichtssystem mit Zusammenfassung der Monatsergebnisse für das Gastgewerbe 1980 bis 1983

Reihe 5: Warenverkehr mit Berlin (West)

Der Jahresbericht enthält Angaben zum Warenverkehr mit Berlin (West) über die Transitwege. Die Nachweisungen erfolgen wert- und mengenmäßig in der Gliederung nach zusammengefaßten Warengruppen und mengenmäßig nach Verkehrszweigen und Übergangsstellen.

Reihe 6: Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Der Monatsbericht enthält Angaben über die Lieferungen und Bezüge des Bundesgebietes nach Warengruppen und ausgewählte Warenarten (Mengen und Werte) nach Verkehrszweigen und Übergangsstellen sowie die Transportmengen nach Warengruppen, Verkehrszweigen und Übergangsstellen. Der Jahresbericht ist nach Warenarten tiefer gegliedert.

Reihe 7: Reiseverkehr

7.1: Beherbergung im Reiseverkehr

Monatlich werden die Ankünfte und Übernachtungen, darunter von Auslands Gästen in der Gliederung nach dem ständigen Wohnsitz, in allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten veröffentlicht. Weitere Gliederungsmerkmale sind u.a. Reisegebiete, Gemeindegruppen, Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen. Außerdem werden Angaben über das jeweilige Bettenangebot und die Kapazitätsauslastung nachgewiesen. Ergebnisse für das Winterhalbjahr werden im April-Bericht, für das Sommerhalbjahr im Oktober-Bericht und für das Kalenderjahr im Dezember-Bericht veröffentlicht.

7.2: Beherbergungskapazität

Der in 6jährlichem Abstand (erstmalig für 1981) erscheinende Bericht enthält Angaben über Art, Größe und Ausstattung der Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Reisegebieten, Gemeindegrößenklassen sowie Ausstattungs- und Preisklassen. Außerdem werden Strukturdaten über die Beherbergungskapazität der Campingplätze nachgewiesen.

7.3: Urlaubs- und Erholungsreisen

Die jährliche Veröffentlichung bringt Zahlen über die Reisebeteiligung der Wohnbevölkerung, über Reisen sowie Reiseausgaben. Die Angaben über Reisen (von 5 und mehr Tagen Dauer) sind u.a. untergliedert nach Reiseziel, Reisemonat, Verkehrsmittel und Unterkunftsart.

7.4: Grenzüberschreitender Reiseverkehr

Der jährliche Bericht enthält Nachweise über Einreisen im grenzüberschreitenden Reiseverkehr nach Grenz- und Länderabschnitten sowie einzelnen Grenzübergangsstellen. Außerdem werden Ein- und Ausreisen über die Grenze zur Deutschen Demokratischen Republik (einschl. Transitverkehr von und nach Berlin (West)) dargestellt.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Handels- und Gaststättenzählung 1985

Zu den Bereichen Großhandel, Handelsvermittlung, Einzelhandel und Gastgewerbe werden in mehreren Heften Ergebnisse für Unternehmen, Mehrbetriebsunternehmen sowie Arbeitsstätten veröffentlicht.

Karten

Im Zusammenhang mit der Handels- und Gaststättenzählung 1979 wurden folgende 4 Karten im Mehrfarbendruck erstellt:

- Niederlassungsdichte des Einzelhandels
- Umsatzdichte des Einzelhandels
- Beschäftigte im Handel
- Beschäftigte im Gastgewerbe

Systematiken

Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979.
Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1982



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag W.Kohlhammer GmbH, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421120, 6500 Mainz 42, Tel. (061 31) 5 90 94/95, erhältlich.

